№ 156 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 7. Juli 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur i. V. Wilh. Schmiedekamp, f. d. Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Deutsches Lied"

Löwenstein

Glanz und Ende einer Renaissance-Natur.

Von Dr. Heinrich Sachert.

Mit dem Freitod des größten europäischen Finanzmannes, des Brüsseler Bankier Alfred Löwenstein, verliert die Gegenwart einen der ganz wenigen, die in Lebensführung und Leistung an die großen Gestalten der Renaissance erinnern. Körperlich und geistig war Löwenstein eine Erscheinung von so ungeheuren Ausmaßen, daß sie in unsere kleine und ach so bescheiden gewordene Zeit kaum noch hineinpaßte. Diese Vereinigung höchster körperlicher Ausbildung mit nahezu märchenhafter geistiger Spannkraft ist ein Phänomen, wie es nur die allergrößten Gestalten aus den Tagen Leonardo da Vincis darbieten.

Wie ein Mythus ragt dieser Mann in unsere Zeit. Mythisch auch deshalb, weil seine Anfänge, wahrscheinlich keineswegs ohne sein Zutun, in fast undurchdringliches Dunkel gehüllt sind. Niemand weiß, wo er hergekommen ist. Verwandtschaft scheint er nicht zu haben, jedenfalls hörte man nie etwas von ihr. Ja, man kennt nicht einmal seinen Geburtsort. Dunkle Gerüchte wollen wissen, daß Alfred Löwenstein einige Jahre vor dem Kriege jenes Geschäft betrieb, das in Amerika den Damen zweifelhaften Rufes überlassen ist, daß er nämlich eine Mappe mit faulen Aktien unter den Arm nahm, und diese harmlosen Leuten andrehte. Bis kurz vor dem Kriege wußte niemand etwas von Alfred Löwenstein. Da plötzlich ist er da, urgewaltig, riesenhaft, fast ein Naturereignis, nicht mehr fortzudenken. Schafft den größten Wasserkraft- und Elektrizitätstrust der Erde, zwingt die Königliche Bank von Canada unter sein Diktat, bietet dem belgischen Staat zwecks Stabilisierung seiner Währung die Kleinigkeit von 10 Millionen englischen Pfund an. Die vornehmsten Bankiers Belgiens lehnen ihn als Außenseiter ab und eröffnen gegen den glücklichen Eindringling einen wütenden Feldzug. Sie wissen den einzigen Menschen auf ihre Seite zu bringen, der sich seit etwa zwei Jahrzehnten der Freundschaft Löwensteins rühmen kann, den Brüsseler Bankier Heinemann. Wie ein Tiger wirft sich Löwenstein auf die Phalanx seiner Gegner, zerbricht alle Brücken zu seinem einzigen Freunde ab und wird Herr der Situation.

Solcher genialer Finanzleute hat es zu allen Zeiten einige gegeben, wenn auch nicht eben viele vom Formate Alfred Löwensteins. Was diesen Mann so einzig und zu einer geradezu unwahrscheinlichen Erscheinung macht, ist die Tatsache, daß er im Grunde seines Wesens Sportsmann ist. Man möchte fast annehmen, daß all die ungeheuren Transaktionen, bei denen es jedesmal um Hunderte von Millionen ging, ihm letzten Endes auch nur Sport gewesen sind. Denn dieser Bankier besaß einen Körper, der gestählt und gefedert war in allen nur möglichen sportlichen Betätigungen. Er, der mit einer Unterschrift über Tod und Leben ganzer Industrieen entscheiden konnte, hat als einen der größten und schönsten Siege seines Lebens gefeiert, den er in einem Brüsseler Rennturnier errungen hat: er schuf hier einen bisher noch nicht geschlagenen Sprungrekord. Tennis, Reiten, Golf und Hockey spielte er mit erlesenster Meisterschaft und als Herrenfahrer im Auto suchte er seinesgleichen.

Seine größte Liebe aber gehörte dem Flugsport. Wie er sich aller modernster technischer Hilfsmittel aufs intensivste bediente, so hatte er auch ein ganzes Geschwader von Flugzeugen in den Dienst seines Geschäftes und seiner Person gestellt. Noch vor kurzem kursierte durch alle Blätter der Welt das hübsche, wahre Geschichtchen, wie er seinen Kammerdiener im Flugzeug nach Paris geschickt hatte, um einen grauen Zylinderhut zu holen, ohne den er nicht glaubte, jenem Rennen beiwohnen zu können, in dem ein soeben von ihm erworbenes Pferd den Hauptpreis gewann. Er selbst ist unzählige Male als Pilot aufgestiegen und immer wieder, geschützt von seinem Engel, der ihn ein Leben lang nie untreu geworden ist, unversehrt zu Boden gekommen.

Und dieser Mann soll das Opfer eines albernen Versehens geworden sein? Wem will man einreden, er habe in seinem eigenen Luxusflugzeuge eine Tür geöffnet, die ins Freie führte und sei so ins Meer gestürzt? Ganz abgesehen davon, daß auch die belgische Polizei für die Sicherung solcher Türen peinlichste Sorge trägt: an einem solch idiotischen Zufalle gehen Menschen von Löwensteins Kaliber nicht zugrunde. Alle und jede Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß er selbst und freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht hatte. Er mag gefühlt haben, daß der Höhepunkt seines Lebens erreicht, ja vielleicht schon überschritten war. Allerlei Gerüchte wollen ja von Schwierigkeiten wissen, in denen sich der von ihnen geschaffene gigantische Kunstseidentrust befinde. Möglich, daß er sich den ihm zweifellos bevorstehenden Kämpfen nicht mehr recht gewachsen fühlte; viel wahrscheinlicher aber, daß er auch nur die Möglichkeit eines Abstieges nicht erleben wollte. Herr und Meister seiner selbst, wie er es sein Leben lang gewesen ist, hat er auch aus eigener Machtvollkommenheit seinem Dasein ein Ziel gesetzt. Mit ihm scheidet aus unserer Zeit ein Mann, dessengleichen wir in Jahrzehnten nicht mehr sehen werden.

*

wtb. **Paris**, 6. Juli. (Eig. Drahtber.). Auf dem Flugplatz Le Bourget wurde heute mit einem Flugzeug von demselben Typ, in dem der Bankier Löwenstein verunglückte, ausprobiert, ob sich während der Fahrt die Ausgangstür öffnen läßt. Zwei Mechaniker der Flugfirma Fokker versuchten während des Laufens des Motors bei voller Geschwindigkeit die Tür zu öffnen. Erst als sie beide gemeinsam sich mit voller Kraft dagegen stemmten, entstand eine Oeffnung von genügender Breite, daß ein Mensch hätte hinausfallen können. Der Vertreter der Firma Fokker hat erklärt, daß es einem einzelnen Menschen nahezu unmöglich sei, die Tür eines Flugzeuges dieses Modells während der Fahrt zu öffnen.

Moskauer Bluturteil

Keine deutsche Schuld — Die geheimnisvolle „Verschwörung"

Rußland, besinne dich!

wtb. **Moskau**, 6. Juli. **Im Schachty-Prozeß wurde heute früh das Urteil verkündet. Die deutschen Angeklagten Meyer und Otto wurden freigesprochen, der deutsche Angeklagte Badstieber wurde unter Zubilligung von Bewährungsfrist zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.**

Das Urteil im Schachty-Prozeß wurde vom Obersten Gerichtshof nach insgesamt 52stündiger Beratung verkündet. Von den 58 Angeklagten wurden 11 zum Tode verurteilt, nämlich: Gorlezki, Bojarinow, Krschischanowski, Jussewitsch, Budny, Matow, Bratanowski, Beresowski, Bojarschinow, Kasarinow, Schaklun. Der Gerichtshof beschloß jedoch in Bezug auf die 6 Letztgenannten angesichts ihrer Reue und ihrer hohen technischen Fähigkeiten, beim Zentralexekutivkomitee der Sowjetunion um Milderung der Strafe nachzusuchen. 34 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 1—10 Jahren, darunter Kabinowitsch 6 und Kußma 3 Jahre. Vier Angeklagte wurden unter Zubilligung von Bewährungsfrist verurteilt und vier Angeklagte freigesprochen.

Der Freispruch Meyers und Ottos erfolgte, da das Gericht die gegen sie erhobenen Beschuldigungen nicht für erwiesen erachtete. Badstieber wurde von der Anklage der Zugehörigkeit zu der gegenrevolutionären Organisation freigesprochen, dagegen der Bestechung schuldig befunden.

Freigesprochen wurden außer Otto und Meyer Potemkin und Stelbring. Alle Freigesprochenen und unter Zubilligung von Bewährungsfrist Verurteilten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

In der

Urteilsbegründung

wurde u. a. ausgeführt, die Beweisaufnahme habe festgestellt, daß die Schädigungsorganisationen auf der einen Seite von der Vereinigung ehemaliger Grubenbesitzer, sowie Besitzer kapitalistischer Kreise und andererseits von gewissen Institutionen einiger Auslandsstaaten finanziert worden sei. In den letzten drei Jahren habe diese Organisation mehrere 100 000 Rubel empfangen, wobei die Gelder entweder persönlich von den Mitgliedern der Organisation bei ihrer Rückkehr von dienstlichen Auslandsreisen oder durch Unterstützung gewisser ausländischer Institutionen übermittelt worden seien. Eine der Finanzquellen seien auch die prozentualen Beiträge gewesen, die durch die Mitglieder der Organisation an deutsche Firmen vergeben wurden, wobei der Empfang der Geldmittel aus diesen Quellen in einzelnen Fällen dadurch erleichtert wurde, daß in einigen dieser Firmen leitende Posten mit russischen Emigranten besetzt waren, die ihrerseits bereit waren, der Schädigungsorganisation allseitige Unterstützung angedeihen zu lassen. Ferner habe das Gericht festgestellt, daß anfangs des Jahres 1926 ebenso wie die Charkower Zentrale auch die Moskauer Zentrale in Tätigkeit zu treten begannen, die die schädlichen Elemente in den verschiedenen Trust und Volkskommissariaten vereinigen sollte. In der Begründung der Anklage gegen Matoff, Bratanowski, Bojarinoff, Krschischanowski, Jussewitsch und Budny wird darauf hingewiesen, daß diese nicht allein die tätigsten Mitglieder der Schädigungsorganisation waren, sondern auch mit Vertretern einiger amtlicher ausländischer Institutionen in Verbindung gestanden haben und ihnen neben Wirtschaftsinformationen auch politische Auskünfte geliefert hätten.

Wie die Presse urteilt

Berlin, 6. Juli. (Drahtb.) Die Kommentare der Berliner Blätter zu dem Urteil stimmen in ihrer Forderung nach größerer Sicherheit für den deutsch-russischen Wirtschaftsverkehr überein.

Die „Deutsche Tageszeitung" erklärt, daß nicht die deutschen Angeklagten und die deutsche Industrie getroffen seien, sondern die deutsch-russischen Beziehungen, die durch die Hetze der Moskauer Presse aufs Spiel gesetzt worden sind.

Der „Lokal-Anzeiger" schließt seine Betrachtungen wie folgt: Der Erfolg kann nur sein, daß Rußland noch weiter, als es bisher schon der Fall war, von den westlichen Kulturstaaten abrückt. Diese selbstgewollte Isolierung muß schließlich der Räteregierung zum Verderben gereichen.

Aehnlich äußert sich die „Germania". Deutschland wird den Augenblick begrüßen, wo es mit Rußland zu Abmachungen wirtschaftlich bindender Art unter Garantie der Nichteinheimischen gelangt. Aber man sollte in Moskau nicht vergessen, daß als letzter, dann von russischer Seite verschuldeter Ausweg, eine gemeinsame Wirtschaftsfront mit den Westmächten bleibt.

Im „Berliner Tageblatt" heißt es: Nachdem sich nach dem Urteil wenigstens eine gewisse politische Seite auf der russischen Seite gezeigt hat, kann man nur die Hoffnung aussprechen, daß dieselben Aussichten auch bei der Weiterführung der wirtschaftlichen Beziehungen bestehen.

Der „Vorwärts" stellt fest, tatsächlich hat der Prozeß ergeben, daß das von irgend einer deutschen Beteiligung an der behaupteten Sabotage nicht die Rede sein kann. Da sich der zu einem Jahre Gefängnis verurteilte Badstieber der besonderen Sympathie des Staatsanwalts und der „Roten Fahne" erfreut hat, kann man in dem bedingten Urteil wohl kaum eine Belastung der deutschen Seite erblicken.

Thüringen kann selbständig bleiben

wtb. **Weimar**, 5. Juli. Im Landtag von Thüringen erklärte Finanzminister Toelle bei den Beratungen über den Haushaltsplan für 1928, Thüringen habe die Möglichkeit zum selbständigen Fortbestand. Unter Darlegung der Vermögensverhältnisse des Landes stellte der Finanzminister fest, daß Thüringen keinerlei Anlaß habe, den Anschluß an irgend ein anderes Land zu suchen. Immerhin sei es wünschenswert, im Interesse der Vereinfachung und Verbilligung nach der Herbeiführung von Verwaltungsgemeinschaften zu streben.

Italienischer Fliegerbesuch in Berlin

wtb. **Berlin**, 6. Juli. (Eig. Drahtb.) Fünf italienische Flugzeuge, die heute nachmittag 2 Uhr zum Fluge nach Berlin gestartet waren, sind nachmittags 4½ Uhr auf dem Tempelhofer Feld bei heftigem Gewitterregen gelandet. Sie haben die 600 Kilometer lange Strecke in einer Stundengeschwindigkeit von etwa 250 Kilometern zurückgelegt. Zu ihrem Empfang waren erschienen der italienische Botschafter mit dem Stab der Botschaft, der italienische Generalkonsul und zahlreiche Vertreter der italienischen Kolonie, ferner Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Reichswehrministeriums. Die Flieger wurden mit begeisterten Zurufen empfangen.

Wie die Deutsche Lufthansa mitteilt, besteht Gewißheit über das Schicksal aller 12 Flugzeuge, von denen heute vormittag auf dem Fluge nach Berlin 5 als überfällig gemeldet wurden. Während am Nachmittag 5 Maschinen in Berlin gelandet sind, stehen 6 auf dem Flugplatz in Amsterdam und werden voraussichtlich nach Berlin weiterfliegen. Eine Maschine hat nördlich von Amsterdam eine Notlandung vorgenommen, und dabei sind der Propeller und das Fahrgestell beschädigt worden. Da man annahm, daß alle Flugzeuge von Amsterdam abgeflogen seien aber nur 5 in Berlin ankamen, entstand das Gerücht, die überfälligen Flieger seien in der Nähe des Teutoburger Waldes notgelandet. Das klärte sich jedoch schon bald als Irrtum auf.

In Dessau alles in Ordnung

Dessau, 6. Juli. Um 10 Uhr vormittags waren die beiden Junkerspiloten Ristitz und Zimmermann 30 Stunden ununterbrochen in der Luft. Das Wetter hat einen anderen Charakter angenommen und Gewitter sind nicht ausgeschlossen. Aber wenn sie auch auftreten sollten, dann ist es wahrscheinlich, daß die bereits bedeutend erleichterte Maschine standhalten wird, zumal zwei so erfahrene Piloten am Steuer sitzen. Gestern abend gegen 21 Uhr änderten die Führer den bis dahin eingehaltenen Kurs. Die Nacht war sehr dunkel, das Flugzeug schwer, auf der Strecke aber, die sie nach Leipzig durchfliegen mußten, stehen hunderte von riesigen Schornsteinen im Bitterfelder Industriegebiet. Um nicht gegen einen von diesen in der Dunkelheit zu stoßen, kreuzte das Flugzeug von 21 Uhr bis heute früh 3 Uhr in weitem Umkreise über dem Flughafen. In der Stadt hörte man während der ganzen Nacht die gleichmäßige Arbeit des Motors. Für das nach der Zeit zu wertende Ergebnis hat das Abweichen von dem Kurs keinen Einfluß. Die Maschine und ihre Führer müssen bis Sonnabend 17 Uhr durchhalten, wenn sie den italienischen 58-Stunden-Rekord brechen wollen. Bis 10 Uhr waren von der Maschine rund 4000 Kilometer zurückgelegt worden.

wtb. **Wien**, 6. Juli. **Der Nationalrat wählte mit 46 gegen 45 Stimmen den Sozialdemokraten Abgeordneten Slama zum Justizminister.**

Lundborgh gerettet

wtb. **Stockholm**, 6. Juli. **Beim schwedischen Kriegsministerium ist eine Mitteilung von Kapitän Thornberg, dem Leiter der schwedischen Expedition zur Rettung der Lundborgh-Gruppe eingegangen, wonach es am Freitagmorgen gelungen ist, den schwedischen Flieger Lundborgh, der bekanntlich, nachdem ihm die Rettung Nobiles gelungen war, beim 2. Landungsversuch auf der Eisscholle verunglückte, zu retten.**

Vergebliche Nachforschungen auf Spitzbergen

wtb. **Rom**, 6. Juli. Nach einem von zuständiger Stelle mitgeteilten Funkspruch der „Citta di Milano" befand sich die Gruppe Viglieri gestern ungefähr auf 80,15 Grad nördlicher Br. und 28,20 Grad östl. Länge, also etwa 7 Kilometer von Kap Smyth entfernt. Die schwedischen Großflugzeuge haben gestern wiederum die Gruppe Viglieri mit Lebensmitteln, Medikamenten und Accumulatoren versehen, ein anderes schwedisches Flugzeug unternimmt an der Ost- und an der Südküste des Nordostlandes Erkundungsflüge, um Spuren der „Latham" oder die Trümmer der „Italia" zu entdecken. Der Kommandant der „Citta di Milano" erhielt einen Bericht der Angehörigen des Alpenklubs, die unermüdlich Forschungsfahrten von der Nordküste des Nordostlandes bis 10 Kilometer ins Innere unternehmen, ohne jedoch auf eine Spur der Gruppe Mariano zu stoßen. In den letzten Tagen haben auch schwedische und norwegische Flugzeuge die Outeger Rops-Insel und die unmittelbar südlich gelegene Insel abgesucht und festgestellt, daß sich auf beiden Inseln keine Menschen befinden. Bei Cap Bruun fand man einen Brief Kapitän Soras, in dem er eine Expedition nach der Foyn-Insel ankündigt. Der Flieger Lützow Holm habe ihn jedoch angesichts des schlechten Zustandes des Eises davon abgeraten. Es ist wahrscheinlich, daß sich Kapitän Sora bereits auf dem Rückwege nach dem Beverly-Sund befindet. Um von ihm weitere Nachrichten zu erhalten, wird man die Ankunft der „Braganza" in Beverly-Sund abwarten müssen.

„Der Ueberraschungskrieg"

wtb. **London**, 6. Juli. Der Luftfahrtminister Sir Samuel Hoare hob in einer gestern gehaltenen Rede die Unwirksamkeit der Völkerbundsmaschinerie zur Behandlung einer plötzlichen Mobilisierung einer Luftwaffe in Fällen künftiger internationaler Streitigkeiten hervor. Er sagte, während England seit 1925 seine Luftvoranschläge vermindert habe, hätten die anderen Hauptmächte ihre Ausgaben für Luftrüstungen ständig vermehrt. Die Entwicklung der Luftwaffen und der Begriff „Ueberraschungskrieg" hätten einen ganz neuen Faktor eingeführt. Hoare fügte hinzu: Ich würde gern Beschränkungen für die Zahl der Militärflugzeuge aller europäischen Länder innerhalb der Reichweite der großen Bevölkerungsmittelpunkte, sowie der großen Hauptstädte Europas sehen.

Man sieht daraus, daß auch Bewaffnung nicht vor Angst schützt, denn was wäre es sonst als Furcht vor der Ueberflügelung durch Frankreich, wenn England eine Beschränkung in der Zahl der Militärflugzeuge wünscht. Die Luftrüstung der „andern" ist Englands größte Sorge. Merkwürdig nur, daß es mit der Abrüstung keinen Anfang macht.

Preußische Personalpolitik. Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Oberpräsidenten von Niederschlesien, Zimmer, ist laut „Vossischer Zeitung" vom preußischen Minister des Innern in erster Linie der frühere preußische Finanzminister und jetzige Regierungspräsident in Lüneburg, Lüdemann, in Aussicht genommen. Lüdemann gehört der Sozialdemokratischen Partei an.

Stefan Raditsch soll die Regierung bilden

wtb. **Belgrad**, 5. Juli. Nach dem Scheitern der Mission Stanojewitsch wurde heute nachmittag in Vertretung Stefan Raditschs, der sich noch immer im Krankenhaus befindet, Wetosar Pribitschewitsch in fast zweistündiger Audienz vom König empfangen. Der König übertrug gelegentlich dieser Audienz Pribitschewitsch für Stefan Raditsch das Mandat zur Regierungsbildung. Pribitschewitsch überbrachte den Auftrag zur Regierungsbildung sofort Raditsch. Man nimmt jedoch in politischen Kreisen an, daß Raditsch die Bildung der Regierung, die mit der jetzigen Nationalversammlung weiterarbeiten soll, ablehnen wird, da er an dem Standpunkt festhalten werde, daß die bäuerlich-demokratische Koalition mit dem jetzigen Parlament nichts mehr zu tun haben soll.

*

Dieser Auftrag an Stephan Raditsch ist eine Folge jenes sensationellen Revolverattentats im Belgrader Parlament, bei dem der Führer der kroatischen Bauern schwer verletzt wurde. Wahrscheinlich beabsichtigt man eine Aussöhnung der unzufriedenen Landesteile und bietet zu diesem Zweck Raditsch die Kabinettsbildung an. Ob die oppositionellen Bauern noch weitere Konzessionen, etwa die Auflösung des Parlaments, durchsetzen können, steht dahin.

Raubmord an einem Pfarrer

wtb. **Krummhübel**, 6. Juli. Der im Gebirge zur Erholung weilende Oberpfarrer Schöne aus Modelsdorf wurde gestern nachmittag auf dem Wege von der Hampelbaude nach der kleinen Teichbaude erschossen aufgefunden. Die Leiche wies zwei Schüsse auf. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Raubmord. Zwei Männer hatten den Ueberfall beobachtet und gesehen, wie der Pfarrer von dem Räuber ins Gebüsch geschleppt wurde. Als sie hinzu kamen, war der Pfarrer bereits tot und der Täter verschwunden. Pfarrer Schöne ist verheiratet, 44 Jahre alt und seit dem 10. Juli v. Js. in Modelsdorf tätig.

Der Verdacht, den Mord verübt zu haben, richtet sich gegen einen ehemaligen Sträfling, der vor einigen Tagen aus einem tschechischen Gefängnis entlassen worden ist und der sich im Riesengebirge herumtrieb. Dem Ermordeten wurde die Brieftasche mit 100 RM. geraubt.

*

Brieg, 6. Juli. (Drahtb.) Von der Gutsverwaltung Johnsdorf wurde beobachtet, daß sich dort ein fremder Mann, der mit zwei Arbeiterinnen Beziehungen unterhielt, mehrere Tage herumtrieb. In Begleitung eines Landjägers begab sich der Inspektor der Domäne, Rother, gestern nacht in die Wohnung der beiden Mädchen. Dort wurde ihm von den Mädchen bedeutet, daß der Gesuchte hinter der Tür stehe. Im selben Augenblick streckte der Fremde den Inspektor und den Landjäger durch mehrere Schüsse nieder. Er wurde von einem anderen Landjäger verfolgt, konnte aber nicht ergriffen werden. Der Inspektor ist seinen Verletzungen erlegen, der Landjäger durch Hals- und Lungenschuß schwer verletzt. Man nimmt an, daß der Täter der Raubmörder Balzer ist, der wegen eines Raubmordes in der Gegend von Oppeln gesucht wird.

wtb. **Berlin**, 6. Juli. Der neue polnische Gesandte Roman Knoll ist heute früh auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Zum Empfang hatte sich das gesamte Personal der hiesigen polnischen Gesandtschaft, sowie deutscherseits in Vertretung des Chefs des Protokolls Gesandtschaftsrat Klee auf dem Bahnsteig eingefunden.

wtb. **Amsterdam**, 6. Juli. Das Flugzeug „Europa" mit den Bremen-Fliegern ist um 12 Uhr 30 Amsterdamer Zeit auf dem Militärflughafen Soesterberg eingetroffen. Auf dem Flugplatz erwartete sie ein Automobil des ehemaligen deutschen Kaisers, mit dem sich die Flieger nach Haus Doorn begaben.

Eisenbahnunfall

wtb. **Augsburg**, 6. Juli. Heute früh um ¾8 Uhr wurde der Personenzug Augsburg—Weilheim bei der Einfahrt in den Bahnhof Geltendorf durch einen ablaufenden Güterzug von der Flanke angefahren. Drei Reisende aus Augsburg und ein Zugschaffner wurden hierbei verletzt. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Zug konnte seine Fahrt nach 25 Minuten Verspätung fortsetzen. Ueber den Hergang des Unfalles erfahren wir, daß ein beim Rangieren auf einem Nebengleis abgestoßener Güterwagen auf den Personenzug auflief. Der Führer des Zuges, der die Gefahr noch rechtzeitig erkannte, konnte die Geschwindigkeit stark herabmindern, so daß eine Entgleisung vermieden wurde.

König Amanullah über seine Europareise.

wtb. **London**, 6. Juli. „Times" meldet aus Lahore: König Amanullah hielt in Erwiderung einer Begrüßungsansprache des Regenten anläßlich der Rückkehr des Königs nach der afghanischen Hauptstadt vom Balkon des Dilkuscha-Palastes in Kabul eine Rede, in der er betonte, daß er seine europäische Reise unternommen habe, „um Afghanistan in der Welt bekannt zu machen". Er sagte, viele Nationen hätten ihre Bereitschaft, freundschaftliche Beziehungen mit dem an Hilfsquellen reichen Afghanistan herzustellen, bekundet. Was Afghanistan jedoch am meisten benötige, seien Fortschritt und Erziehung. Die Menge, die die Rede des Königs mit anhörte, spendete Beifall, als er erklärte, daß er entschlossen sei, seine ganze Energie für den Fortschritt in Afghanistan einzusetzen. Der König küßte einen Soldaten, einen Beamten, einen „gewöhnlichen Zivilisten" und einen Studenten als Vertreter aller Stände.

wtb. **Königsberg**, 6. Juli. In dem Hellseherprozeß Günther-Geffers hat der Generalstaatsanwalt in Königsberg die sofortige Zurücknahme der gegen das Urteil der Strafkammer in Insterburg vom Staatsanwalt eingelegten Revision angeordnet. Damit erlangt der Freispruch Rechtskraft.

Neuregelung der Ehescheidung. Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, wird im Reichsjustizministerium die Frage der Ehescheidung mit Beschleunigung bearbeitet. Die Ehescheidungsreform ist zwar im Regierungsprogramm nicht besonders erwähnt worden, jedoch trägt sich der Reichsjustizminister Koch-Weser mit der Absicht, dem Kabinett und den gesetzgebenden Körperschaften im Herbst dieses Jahres eine Vorlage über die Ehescheidung vorzulegen, in der anstelle des Verschuldungsprinzips das Zerrüttungsprinzip gesetzt werden soll.

Neues vom Tage

Ein neuer Darlehnsschwindel in Berlin aufgedeckt.

Ein Finanzmakler aus der Jägerstraße suchte Darlehen von 100 RM. aufwärts, für die er monatlich 3 Prozent Zinsen versprach. Trotz aller Skandale, die gerade auf diesem Gebiet bekannt geworden sind, fand er sehr viele Leute, die ihm ihr Geld brachten. Ab 1. März zahlte er das ihm gelieferte Kapital nicht mehr zurück. Er wurde wegen Betruges in Untersuchungshaft genommen. Wie groß die Zahl der Geschädigten ist und wie hoch sich die Summe des veruntreuten Geldes beläuft, steht noch nicht fest.

Entlarvter Hochstapler

Der Kanadier Alexander Eckhoff, der vor kurzem, wie berichtet, in der Nähe von Meseritz von unbekannten Räubern angeblich überfallen und niedergeschossen worden war, wurde nach seiner Entlassung aus dem Meseritzer Krankenhaus verhaftet. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß Eckhoff ein internationaler Hochstapler und Versicherungsbetrüger ist. Auch der angebliche Ueberfall ist nur vorgetäuscht.

Der Bäckerstreik in Berlin beendet.

Der Streik der Berliner Bäcker ist beendet. Es wurde zwischen den Unternehmern und der vertragschließenden Gewerkschaftsorganisation eine Vereinbarung getroffen, nach der die Spitzenlöhne um 4 Mk. pro Woche erhöht werden. Außerdem wird die 48stündige Arbeitszeit eingeführt. Eine Versammlung der Streikenden stimmte dieser Vereinbarung zu. Die Arbeit ist gestern wieder aufgenommen.

Beim Baden ertrunken.

Die Opfer, mit denen das Baden in der freien Elbe bezahlt werden mußten, mehren sich fast täglich. So sind jetzt zwei 15jährige junge Mädchen aus Langermünde, Elli Sulzhgart und Anni Schulz, verschwunden. Sie verließen die elterliche Wohnung abends mit der Absicht, baden zu gehen, sind aber nicht zurückgekehrt. Ein weiterer Fall wird aus Cochenghören gemeldet. Der 34 Jahre alte Angler Kulzis, der an Krämpfen litt, scheint während eines Anfalls in die Elbe gestürzt zu sein.

Im Kahn vom Bodensee nach Dover

Den Blättern zufolge hat ein 22jähriger Oesterreicher namens Fritz Eitelmayer in einem leichten Kahn Dover erreicht. Er hatte vor etwa 1 Monat seine Fahrt vom Bodensee aus rheinabwärts begonnen und überquerte den Aermelkanal von Calais aus.

Ein gefahrvoller Motor.

Dem Kanadier Jean Lussier aus Springfield (Massachusetts) gelang es, den Hufeisenfall des Niagara in einem eigens zu diesem Zweck hergestellten Gummiballon zu durchqueren. Lussier wurde 50 Minuten, nachdem er das kanadische Ufer verlassen hatte, von einem Anwohner am gegenüberliegenden Ufer aufgefischt. Bei Oeffnen des Ballons fand man Lussier wohlauf. Er zeigte nur einige leichte Quetschungen, die auf die heftigen Bewegungen des Ballons während der Durchfahrt zurückzuführen sind. 150 000 Zuschauer auf den beiden Ufern wohnten der Veranstaltung bei. Es ist dies das drittemal, daß der Niagarafall von einem Menschen durchquert wurde.

Unter chinesischen Banditen.

Nach einer im „New York Herald" veröffentlichten Meldung aus Peking ist ein Personenzug der ostchinesischen Eisenbahn von den Chinesen angehalten worden. Die Chinesen sollen 4 Personen getötet, 8 Personen verletzt und eine Anzahl Ausländer, vornehmlich Japaner, fortgeschleppt haben, um ein Lösegeld zu erpressen. Es sind Truppen zur Verfolgung unterwegs, die nach einigen Stunden verzweifelten Kampfes vorrücken sollten. Da aber die Verbindung mit ihnen abgeschnitten ist, ist es unmöglich, neue Aufschlüsse über den Ausgang des Kampfes zu erhalten.

Lipper Land

Ein 70jähriger



Regierungspräsident a. D. Wilhelm Ernst feiert heute seinen 70. Geburtstag. Als Sohn des Amtmanns und späteren Landgerichtsrats Ernst ist er am 7. Juli 1858 in Hohenhausen geboren. Nach dem Besuch der Gymnasien Lemgo und Detmold und dem Studium der Rechtswissenschaft auf den Universitäten Jena, Marburg und Berlin wurde er 1881 Referendar am Amtsgericht Hohenhausen. Nach weiterer Tätigkeit in Detmold und nach der 2. Staatsprüfung ist ihm 1884 die Amtsrichterstelle beim Amtsgericht Blomberg übertragen worden. 1894 erfolgte der Ruf an die Regierung und schließlich am 30. Mai 1916 die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat. Als Regierungspräsident trat Ernst am 1. Januar 1924 in den Ruhestand. Aber der Ruhestand ist auch dem 70jährigen kein Ausruhe-Stand. Im Gegenteil, frisch und elastisch wie ein Zwanziger nimmt er an allen Geschehnissen lebhaften Anteil. Insbesondere das politische und geistig kulturelle Leben der Landeshauptstadt zieht den jungen „alten Herrn" auch heute noch in den Bann. Zu seinem 70. Geburtstage wird er selbst wohl kaum einen anderen Wunsch haben, als daß es immer so bleiben möge. Dieser Wunsch ist auch der unsrige. Glück auf, Herr Regierungspräsident!

„Trockene Unitarisierung?"

Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt zu der Regierungserklärung u. a.:

Das Programm der von den Sozialdemokraten hauptverantwortlich getragenen Regierung ist vom Standpunkt sozialistischer Staats-, Wirtschafts- und Kulturauffassung als unsozialistisch zu bewerten. Es zeigt die Grenzen auf, die durch die Wirklichkeit der politischen Auswirkung der sozialdemokratischen Wahlerfolge gezogen sind. Trotzdem wäre es eine verhängnisvolle Verkennung unserer innerpolitischen Lage, wenn man aus diesem Regierungsprogramm den Schluß ziehen wollte, die sozialistischen Minister im Reichskabinett hätten keine anderen Ziele, als die von ihrem Reichskanzler in der Programmrede enthüllten Absichten der neuen Regierung. Wir stimmen der Feststellung in der Regierungserklärung zu, daß die gegenwärtige Regelung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern eine unzufriedene ist. Es bedarf daher einer Reform. Soll die föderalistische Grundlage der Reichsverfassung preisgegeben und das Reich auf eine vollkommen neue staatsrechtliche Grundlage gestellt werden, dann wird es in der deutschen Innenpolitik einen Kampf auf Leben und Tod geben, einen Kampf, in dem Bayern gewiß nicht allein stehen wird. Wir geben uns keinen Illusionen hin. Alles deutet darauf hin, daß die neue Reichsregierung unter Führung der Sozialdemokraten und mit Unterstützung der noch fanatischeren Unitaristen der Deutschdemokraten und der Deutschen Volkspartei, die Methoden der sogenannten trockenen Unitarisierung und die Mittel der Aushöhlungspolitik gegenüber den Ländern auch weiterhin anwendet. Die Ankündigung der Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichtshofes, eines Reichsbeamtenrechts und die Bezugnahme auf das Steuervereinheitlichungsgesetz verrät nur zu deutlich diese Absicht.

*

Natürlich ist auch Lippe an diesen Dingen interessiert. Wenn auch wohl die Frage eines Anschlusses an Preußen für die nächste Zeit nicht akut werden dürfte, so hat es andererseits aber auch keinen Wert, Vogel-Strauß-Politik zu treiben. Unsere Zeit fordert eine vernünftige und gesunde Neuregelung des Verhältnisses von Reich und Ländern. Und ob wir wollen oder nicht, der Einheitsstaat wird und muß kommen. Eins aber haben wir immer wieder betont, und das soll auch heute wieder geschehen: Die Deutsche Volkspartei unterstützt nicht „die Methoden der sogenannten trockenen Unitarisierung und die Mittel der Aushöhlungspolitik gegenüber den Ländern". Wir lieben unser enges Heimatland, wie wir selbstverständlich unser großes, allen Volksgenossen gemeinsames Vaterland heiß und ehrlich lieben. Aber gerade um dieser Liebe willen soll man uns nicht durch hinterhältige Schikanen zu Entscheidungen zwingen, die in freier Entwicklung ganz von selbst zur Reife kommen.

Die Reiterinnen auf dem Reit- und Fahrturnier

Durch die Austragung der „Lippischen Rose", des Damenderbys, wird Salzuflen wieder zu einem Rendezvous der besten Reiterinnen unseres Sportes.

Der Reigen wird eröffnet durch Frau E. Beit-Hamburg, die dem lippischen Publikum durch ihre zahlreichen guten, mit unübertroffenem Schneid ausgeführten Ritte, schon jahrelang bekannt ist. Das Material ihres Stalles wird von ihr und ihrem Gatten selbständig für die Entscheidungen vorbereitet.

Eine Neuerscheinung für Lippe ist Frau Vicky Glahn, bekannt durch die überaus geschickte und sorgfältige Auswahl ihres Materials, eine routinierte Reiterin, sowohl im Dressursattel wie im Springsattel gleich erfolgreich.

Frau von Heynitz bildet ihre Pferde, die sie zum Teil selbst züchtet, auch selbst auf ihrem Gut bei Torgau aus. Sie hat sowohl in Dressurprüfungen wie in Springkonkurrenzen in dieser Saison große Entscheidungen gewonnen.

Frau Major Lotz reitet erst seit diesem Jahre öffentlich und mit sensationellem Erfolge. Ihr steht der umfangreiche Turnierstall ihres Gatten zur Verfügung, dessen Stil sie auch im wesentlichen übernommen hat.

Die Gräfin Orsich reitet in Salzuflen zum ersten Male auf einem deutschen Turnierplatz. Sie ist eine liebreizende, jugendliche Erscheinung, die in Ungarn ausgebildet ist und hier für den Stall des Grafen Görtz reitet.

Weiter ist Frau Spillner, die Gattin des bekannten Springreiters, zur Stelle, die zur Zeit in einer ununterbrochenen Siegesserie begriffen ist. Sie reitet im Herrensattel und hat neben ihrer außerordentlich guten Hand den Vorteil eines sehr leichten Körpergewichtes.

Fräulein Kühndahl-Dortmund erscheint in der Hauptsache auf den westfälischen Turnierplätzen und gehört hier zu den erfolgreichsten Reiterinnen. Sie ist hier für einige andere Ställe verpflichtet, da der Stall ihres Vaters nicht in Salzuflen vertreten ist.

Fräulein Hanni Dreger ist in erster Linie Dressurreiterin, die in Salzuflen für einen bekannten Offiziersstall reitet. Sie ist eine außerordentlich sympathische Reiterin, die sich in Turnierkreisen besonderer Beliebtheit erfreut.

Sehr bedeutend ist der Stall der Frau Duensing, der Klassepferde wie „Burgsdorff" und „Kampfführer" beherbergt. Ihre passionierte Besitzerin, die eine besonders elegante Erscheinung zu Pferde ist, reitet erst seit diesem Jahre öffentlich und hat bisher große Erfolge zu verzeichnen.

Die mit vielem Geschmack ausgesuchten Pferde des Major Berger werden von Frau Fischer-Braunschweig geritten, die das ihr anvertraute Material mit großer Ruhe und vollendetem Takt vorzustellen und zur Geltung zu bringen weiß.

Auf dem Kutschbock wird Frau Barz-Keller erscheinen. Eine gewandte, sichere Fahrerin. Leider ist sie insofern von Pech verfolgt, als das Gabelpferd ihres Tandems lahm geworden ist und sie sich dafür von heute auf morgen Ersatz suchen mußte, der ihr durch das Entgegenkommen eines lippischen Landwirts ermöglicht wurde.

— **Vorläufig keine Auslandsanleihen für Gemeinden.** Die Beratungsstelle für Auslandskredite hat die Begutachtung der ihr vorliegenden Auslandsanleihe-Anträge der Gemeinden und Gemeindeverbänden nunmehr abgeschlossen und die Auflegung einiger Einzel-Auslandsanleihen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes gutgeheißen — Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, führt der preuß. Minister des Innern in einem Runderlaß hierzu aus, mit der Zulassung weiterer Auslandsanleihen könne bis auf weiteres nicht gerechnet werden. Nach dem 19. Mai 1928 vorgelegte Anleihepläne von Gemeinden und Gemeindeverbänden können daher zunächst an die Beratungsstelle für Auslandskredite nicht weitergeleitet werden.

— **Das Lippische Landespräsidium** teilt uns mit: Nach Mitteilung des Oesterreichischen Bundeskanzleramtes, Auswärtige Angelegenheiten, ist von dem beim Brande im Wiener Justizpalast vernichteten Grundbüchern ein weiterer, 7420 Einlagen umfassender Teil wieder hergestellt worden. Das Oberlandesgericht Wien hat das Richtigstellungsverfahren für diese Gruppe eingeleitet und als Endtermin für die Anmeldung der in den eröffneten Grundbüchern nicht enthaltenen Rechte sowie für die Erhebung des Widerspruchs gegen aufgenommene Rechte den 15. August 1928 bestimmt. Anmeldungen und Widersprüche sind beim Landesgericht in Zivilrechtssachen in Wien I, Herrengasse 17, anzubringen. Wird eine Anmeldung nicht eingebracht oder ein Widerspruch nicht fristgerecht erhoben, so erlangt der Inhalt der neuen Eintragung die Rechtswirkung einer Grundbucheintragung und es können den Personen, die im Vertrauen auf das Grundbuch Rechte erwerben, Einwendungen nicht entgegengesetzt werden. Das Oesterreichische Bundeskanzleramt empfiehlt allen berechtigten Personen, den Inhalt der neuen Grundbucheintragungen rechtzeitig überprüfen zu lassen und weist darauf hin, daß eine Verlängerung der auf den 15. August 1928 festgesetzten Frist oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen ihre Versäumung gesetzlich ausgeschlossen ist.

— **Die Ziegenschau des Lippischen Ziegenzuchtverbandes** auf der Lippischen landwirtschaftlichen Landes-Ausstellung (Likala) in Lemgo wird sehr interessant werden. Es kommen 146 Tiere zur Schau, davon etwa 30 Jungtiere Die Schau ist mit einer öffentlichen Versteigerung von Bocklämmern und Altböcken verbunden. Die Versteigerung beginnt am Sonntag, dem 15. Juli, nachmittags 2 Uhr. Die Vorbereitungen sind beendet. Die Vereine haben die Nummern, die die Tiere auf der Schau erhalten, bereits zugesandt bekommen. Die Ausstellungstiere müssen gut gepflegt zur Schau gebracht werden. Die zu verkaufenden Tiere sind dem Verbande nochmals unter Angabe der Nummer zu melden. Die Preisrichtung wird von zwei auswärtigen Herrn erfolgen, die auf dem Gebiete der Ziegenzucht eine reiche Erfahrung besitzen. Die beiden Verbandsvorsitzenden werden dabei hilfreich zur Seite stehen. Die Verbandsvereine, die bisher zur Landesschau noch keinen Betrag für Ehrenpreise zur Verfügung gestellt haben, werden aufgefordert, das sofort nachzuholen und die Beträge auf die Landesbank zu überweisen oder der Geschäftsstelle in Detmold, Meiersfelder Straße 68, zuzusenden.

Detmold

— **Silberne Hochzeit** feiert heute der frühere Besitzer der Meyerschen Hofbuchdruckerei Max Quentin. Der Jubilar, der seit 10 Jahren in Hannover ansässig ist, hat den Deutschen Rentnerbund mit gegründet und war auch lange Zeit dessen erster Vorsitzender. Heute ist Herr Quentin der Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen und der Ortsgruppe Hannover des Rentnerbundes. Auch um den Verein der Lipper in Hannover, dessen Ehrenvorsitzender er ist, hat sich der Jubilar in hervorragender Weise bemüht. Unserem Landsmann und seiner Gattin gelten zu diesem Ehrentage die besten Wünsche.

— **Diebstahl.** Freitagmorgen von 7¼—1 Uhr ist aus der Garderobe der Landes-Brandversicherungsanstalt (Akademie) ein hellgrauer Gabardine-Herrenmantel gestohlen worden. Der Mantel ist einreihig und hat Aermelriegel zum Knöpfen, bis zum Rücken halb gefüttert. Sachdienliche Mitteilung erbittet die Kriminalpolizei.

— **Entwichen und wieder ergriffen.** Aus der hies. Strafanstalt ist gestern morgen gegen 8½ Uhr der Strafgefangene Johann Girod entwichen. Der zur Suche ausgeschickten Polizeistreife gelang es, den Ausbrecher mittags in Eichholz festzunehmen und der Anstalt wieder zuzuführen. Er hat u. a. ein Jahr Gefängnis abzusitzen, weil er seine Frau und drei Kinder nicht unterhalten hat.

— **Ein Schweineabenteuer.** In nicht geringe Aufregung wurde am Donnerstagmorgen ein Besitzer von zwei fetten Schweinen versetzt, als er morgens feststellen mußte, daß seine beiden „Lieblinge" nicht mehr anwesend waren. Die Tiere waren des Nachts ausgebrochen, wahrscheinlich, um ihrem Schicksal zu entgehen. Aber am Güterbahnhof konnten sie wieder eingefangen und dem rechtmäßigen Besitzer zugeführt werden.

— **Das Sommerkonzert des Männergesangvereins Detmolder Liedertafel** findet unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle am Freitag, 13. Juli, abends 8 Uhr, am Krummen Hause statt. Die Konzerte der Liedertafel standen bislang auf beachtenswerter Höhe und fanden stets ein dankbares Publikum. Ist das Wetter günstig, so wird die Veranstaltung auch dieses Mal einen vollen Erfolg bringen. Durch das Abbrennen eines großen Feuerwerks wird den Gästen noch eine Zugabe geboten.

— **Landestheater.** Sonntag gelangt der große Erfolg, das Zugstück der letzten Spielzeit, „Der Garten Eden" (Vier Kapitel aus dem Leben eines jungen Mädchens), Komödie von Rudolf Bernauer und Rud. Oesterreicher zur Aufführung. — Mittwoch, den 11. Juli, geht das Lustspiel „Fridericus" oder „Die Ballerina des Königs" von Rud. Presber und Leo Walter Stein in Szene.

— **Im Neuen Kruge** findet am Sonntag ein großer Ball mit Jazz-Musik statt.

— **Im Hotel „Friedenstal"** findet Sonnabend ein Gesellschaftsabend, bei gutem Wetter ein Sommerfest, statt. Für die Veranstaltung ist eine vorzügliche Kapelle bestellt.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 6. Juli. Felddiebstahl. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurden auf dem sogenannten Niedernfelde Kartoffeln ausgegraben und gestohlen. Ist etwa wieder eine Feldwache erforderlich?

Eichholz, 6. Juli. Einbruchsdiebstahl. Aus der Bäckerei und Kolonialwarenhandlung G. wurde in der vorletzten Nacht 3 Pfund Hefe, 55 Eier und einige Pfund Margarine gestohlen. Die Ware haben sie wahrscheinlich in einem Rucksack fortgeschafft, der ebenfalls gestohlen wurde. Die Diebe waren durch ein offenstehendes Kellerfenster in das Innere des zur Ermittlung der Täter führen könnten, erbittet die Gendarmeriestation.

Bahlhausen, 6. Juli. Ein ganzes halbes Jahr lang schwieg das Totenglöcklein in unserem Dorfe. Jetzt mußte es ertönen für einen der Besten. Fern ins Pommerland war er gezogen, zum ersten Mal als Meister, der 28jährige Heinrich Krüger. Mit Freude und altbewährtem Fleiß hatte er sich seiner Arbeit hingegeben. Da geht er mit einem Arbeitsgefährten am Sonntag zum Baden in die Rega. Vor den Augen des andern sinkt er unter. Ein Herzschlag hatte dem jungen, arbeitsfrohen Leben ein Ziel gesetzt. Der Vater holt seinen Sohn heim. Unter großer Teilnahme der ganzen Bevölkerung wurde der so jäh Dahingerraffte am Donnerstag zu Grabe getragen. Seine Wandergenossen in der Heimat sangen ihm ein Abschiedslied. Der Pastor sprach über das Wort aus den Propheten, das von den andersartigen Wegen und Gedanken Gottes redet, die aber doch auf Freude und Friede zielten. Der junge Meister, der allen, nicht bloß einem engeren Kreise, lieb und wert gewesen, wird unvergessen bleiben.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Die kommende Woche bringt eine beachtenswerte Reihe künstlerischer Sonderveranstaltungen, deren Besuch hoffentlich den Mühen und Mitteln entsprechen wird, die für ihr Zustandekommen aufgewendet worden sind. Den Auftakt soll am Sonntag eine Parkbeleuchtung mit Feuerwerk bilden, falls es die Witterung erlaubt. Der Montagabend ist für ein Auftreten des bekannten und hier seit vielen Jahren beliebten Lautensängers Karl Blume bestimmt, und Dienstag wird im Kurtheater die Straußsche Operette „Die Fledermaus" mit Else Kochhann vom Berliner Metropoltheater den gebührenden Zuspruch finden. Nachdem am Mittwoch wieder die üblichen Militärkonzerte ihre unausbleibliche Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt haben werden, wendet sich der Donnerstag mit einer Kindervorstellung „Max und Moritz" nachmittags an die lieben Kleinen und abends mit einer reizenden Lustspielvorstellung „Die Ballerina des Königs" an die vergnügten Großen. Freitag aber steht unter der Devise: „Cida Lau kommt!" Cida Lau, die unvergleiche, die liebenswürdige, die stimmbegabte Sängerin, die aller Herzen im Sturm erobert, die unvergeßlich jedem wird, der sie nur einmal hörte. Wer wollte da wohl fehlen? Den Ausklang endlich, dieser in künstlerischer Beziehung so ereignisvollen Woche macht am Sonnabend eine Aufführung des altbewährten Lustspielschlagers von Blumenthal und Kadelburg: Ueber'n großen Teich.

— **Erstes Sinfoniekonzert.** Ein bißchen spät hat man sich in diesem Jahre entschlossen, mit den Sinfoniekonzerten zu beginnen, und das am Donnerstagnachmittag herrschende herrliche Sommerwetter zeitatteie, daß man im Freien das ausgewählte Programm genießen konnte, das Musikdirektor Reichert aus diesem Anlaß zusammengestellt hatte. Er, der Musiker von echtem Schrot und Korn, hat es sicherlich gut vorgehabt, um seinen Hörern Gutes und Interessantes zu bieten. Gluck und dessen Zeitgenossen Dittersdorf ließ er neben Schubert ausdrucksvoll zu Worte kommen, doch wars des Zarten, Anmutvollen, an dieser Stätte allzuviel, als daß nicht mancherlei verloren gehen mußte in der oft recht rücksichtslosen Unterhaltung geschwätziger Kaffeetanten und -onkels, im Geklapper und Geklirr von Tellern und anderem Geschirr, im Lärm herumspielender Kinder. So eine Balkettmusik alten Stiles und so eine graziöse und zierlich ausgeschmückte Sinfonie von Dittersdorf verträgt das ebensowenig, wie Franz Schuberts träumerisch versonnenes Wesen, und darum sollte der gute Papa Reichert mehr bedenken, daß er hier, wie die Kellner den Kaffee, schon etwas derbere Kost zu servieren hat, wenn anders er mit seinen Gaben den erwünschten Anklang finden will. Im übrigen machte ihm sein Orchester alle Ehre, Herr Konzertmeister Schewiers gab in dem Dittersdorfschen Werk einen sauber und ausdrucksvoll gepielten Solosatz, und bei Schubert fand sich der folgsam sich leiten lassende Klangkörper zu einer klangschönen Gesamtwirkung zusammen, so daß der Beifall der aufmerksamen Leute mit vollstem Recht auch die Unaufmerksamen mitfortriß. Beim nächsten Male berücksichtige man die nötige Verstärkung und ein den Verhältnissen dieses Konzertplatzes Rechnung tragendes Programm.

— **Kurtheater.** Heute Abend findet das Gastspiel von Margarethe Boelling-Krückeberg in dem Lustspiel „Ingeborg" von Curt Götz statt. Mit großem Interesse sieht man dem einmaligen Gastspiel der berühmten Operettendiva Else Kochhann vom Metropol in Berlin entgegen. Die Künstlerin gastiert am Dienstag, 10. Juli, in „Die Fledermaus", Operette von Joh. Strauß, in der Partie von Rosalinde.

Lage

— **Stadtverordnetensitzung.** In schneller Folge wurde über folgende Sachen verhandelt: 1. Ein Grundstücksverkauf an der Hardisser Straße wurde auch in zweiter Lesung genehmigt. 2. Desgleichen die Grundstücksveräußerung an der Flurstraße an die Baugenossenschaft „Volkswohl". 3. Verkauf eines Bauplatzes an den Zimmermann Hermann Lücke aus Kachtenhausen an der Hardisser Straße. Genannter beabsichtigt ein Zweifamilienhaus zu errichten. Es ist ihm ein Bauplatz im Anschluß an dem Völkemannschen Bau an der Hardisser Straße zugewiesen in Größe von ca. 650 qm. Dem Antrage des Stadtrats wurde in erster Lesung zugestimmt. 4. Anleihe für die Wasserleitung und Kanalisation. Der Stadtrat hat bislang mit vieler Mühe Anleiheverhandlungen betrieben. Die Verhandlungen konnten aber wegen der regelmäßig sehr ungünstigen Bedingungen nicht zum Ziele geführt werden. Neuerdings scheint sich die Möglichkeit zu bieten, bei der Girozentrale für vorbezeichnete Zwecke eine größere Auslandsanleihe zu bekommen. Die Bedingungen können unter Berücksichtigung der auf dem Geldmarkte zur Zeit herrschenden Verhältnisse nicht als ungünstig bezeichnet werden. Es erscheint daher zweckmäßig, die notwendigen Vorbereitungen für die Hereinnahme dieser Anleihe in die Wege zu leiten. Nach kurzen Ausführungen der Herren Sauerländer, Bussemeier und Mellies, welche grundsätzlich befürwortend der Sache gegenüberstanden, wurde von der Stadtv.-Versammlung einmütig der Beschluß gefaßt, den Stadtrat zu ermächtigen, an maßgebender Stelle die Genehmigung zur Aufnahme einer bezgl. Anleihe unter möglichst günstigen Bedingungen zu beantragen. Nach dem Abschluß der vorläufigen Verhandlungen sollen sich die städtischen Körperschaften weiter mit der Angelegenheit beschäftigen. 5. Feststellung und Abnahme der Sparkassenrechnung von 1927. Der Stadtv.-Vorsteher verliest aus dem vorliegenden umfangreichen Geschäftsbericht wesentliche Teile, welche die günstige Entwicklung der Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr beleuchten. Er zollt der Leitung dafür den gebührenden Dank. Der vorgeschlagenen Gewinnverteilung wurde von der Versammlung zugestimmt, die Feststellung und die Abnahme der Rechnung beschlossen und den Rechnungsführern Entlastung erteilt, nachdem die Prüfung der Rechnung durch 2 Mitglieder des Hauptausschusses erfolgt ist und zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben hat. 6. Benennung des Sportplatzes an der Eichenallee. Die Turngemeinde Lage von 1862 hat in einer Eingabe an den Stadtrat angeregt, mit der 150jährigen

---

Lippisches Landestheater

Ingeborg von Kurt Goetz mit Margarete Boelling-Krückeberg als Gast.

Vor mehr als drei Jahren wurde dieses Stück mit demselben Gast schon einmal gegeben. Damals schrieb ich an dieser Stelle:

„Nicht Ingeborg hieß der Abend, sondern Margarete Krückeberg. Diese Anhänglichkeit des Publikums an seine alten Lieblinge hat etwas Versöhnendes gegenüber dem Schmerz und dem Unmut über die dem Theater im allgemeinen bezeigte kalte Schulter. Kamen die Verehrer der ins eheliche Engagement geflüchteten Künstlerin auf ihre Kosten? Ihr lauter, herzlicher und andauernder Beifall sagte ja! Und in der Tat schöpfte Grethchen, die in die Dame Hineingewachsene Naive, aus der Rolle hundert Gelegenheiten, den spielerischen Reiz ihrer Weiblichkeit blitzen zu lassen."

Diese Worte von damals paßten auch auf die gestrige Vorstellung auf ein Haar, und füge ich noch hinzu, daß Kurt Berische die männliche Hauptrolle, Ingeborgs Gatten, ebenso trefflicher spielte, wie vor drei Jahren, daß Herr Paul Wiese als unentschlossener Liebhaber die bisher angenehmste Leistung in seinem hiesigen Engagement bot, daß Felix Kroll mit bekannter Wirkungssicherheit einen drolligen Diener und Frau Hähnel eine gutdeerbowlenseitige Tante mit geistsprühenden Sentengen, die sie selber mit vollem Recht als Dummheiten bezeichnete, gab, so wäre über die Darstellung gesagt, was zu sagen ist. Mit einer Ausnahme freilich: es wurde viel zu langsam gespielt. Wenn solche Sächelchen nicht über die Bühne flitzen, merkt man zu bald, wie leer sie sind.

Meine damalige eingehende Kennzeichnung des Stückes zu wiederholen, lohnt nicht. Es ist das schwächste, was ich von Goetz kenne. Es sei nur soviel gesagt: Im dritten Akt gibt es eine Szene zwischen Ehegatten und einem jungen Mann, der der Liebhaber seiner Frau werden möchte. Der Ehegatte ermuntert ihn dazu, weil er meint, das gewöhne ihr den Gedanken an ihn ab. Der präsumptive Liebhaber bittet den Ehemann, ihn daran zu verhindern ein effektiver Liebhaber zu werden. Und in der scharfsinnigen Erörterung dieser ungewöhnlichen Situation werden sie sich gegenseitig immer sympathischer und trinken sich einen Freundschaftsrausch in Bowle an.

Das ist der Gedanke von Kurt Goetz. Ein spaßiger Gedanke, amüsant und halbwahr, wie alle solche anekdotischen Zuspitzungen. Er hätte zu einem Einakter ausgereicht, zu einem der netten, witzigen, geschliffenen Einakter, die wir von Kurt Goetz besitzen. Aber ein Einakter braucht eine Pointe, und eine Pointe fiel diesmal Kurt Goetz nicht ein; die Situation findet keine Lösung, sie läuft in einen sogenannten „Fischschwanz" aus. Und da es zu einem Einakter nicht ausreichte, machte Goetz einen Dreiakter daraus.

Das ist von allen Verbrechen des Stückes die größte Verbrechtheit.

Otto Gilbert.

175 Berliner Schulkinder singen

An derselben Stätte, an der sie vor zwei Jahren ihren großen Erfolg einheimsen durften, im Saale des Evang. Vereinshauses, standen am Freitag abend wieder die kleinen Sängerinnen und Sänger des Schwarzmeierschen Kinderchors aus Berlin und ließen unter der anfeuernden, temperamentvollen Stabführung ihre Dirigenten und Lehrers Bernh. Klauk ihre ernsten und fröhlichen Weisen erschallen. Man hat wohl selten eine so große Zahl außergewöhnlich schöner, guigeschulter und disziplinierter Stimmen beisammen gehört, wie hier in dieser Vereinigung Berliner Schulkinder, die in dem Ober-Magistratsrat Dr. Häußler einen so kunstbegeisterten und wohlwollenden Protektor besitzt. Ob sie nun in Ludwig van Beethowens „Gott ist mein Lied", Mozarts „Ave verum" oder in Schuberts „Sanctus" die Güte des Herrn preisen, ob sie in der Begeisterung eines Gustav Reichardt den Arndtschen Vaterlandsgesang herausschmettern, oder ob sie alte, schlichte Volksweisen in moderner Satzfügung, Lieder von Willy Heermann, Wilh. Taubert und Otto Nicolai in teils sentimentaler, sehnsüchtiger, teils in frischer, humorvoller Weise zu Gehör brachten, in jedem dieser Chöre waren die lebendige, natürliche Auffassungsgabe und tonschöne Ausführung bewundernswert und rissen die zahlreichen Zuhörer zu immer neuen, stürmischen Beifallsäußerungen hin. Viele Chöre mußten wiederholt werden. Gute Vortragsweise zeigten auch einige ernste und heitere Deklamationen, die vielen Beifall fanden, und ein kleiner Redner brachte in wohlgefügten Sätzen seinen und seiner Kameraden Dank an die Detmolder Bevölkerung für die gastliche Aufnahme und den guten Besuch des Konzerts zum Ausdruck.

Die kleinen Sängergäste werden sich am Sonnabend morgen 9½ Uhr an der Reitbahn zum gemeinsamen Spaziergange zum Hermannsdenkmal versammeln. Am Abend um 8 Uhr findet dann im Evang. Vereinshause das 2 und letzte Konzert mit neuer Vortragsfolge statt, das allen Freunden guter, gesunder Volkskunst und fröhlicher, frischer, begeisterter Kinderstimmen empfohlen sei. Vorverkauf wieder bei Ihle & Luwe, Lange Straße.

Operngastspiel Hannoverscher Sänger in Bad Meinberg

„Der Blitz", Oper in 3 Akten von J. F. Halévy.

Die Kurverwaltung des Bades Meinberg hat bisher mit ihren Sonderveranstaltungen eine glückliche Hand bewiesen und der Opernabend am Mittwoch verdient, als ein ganz außergewöhnliches künstlerisches Ereignis eine besondere Würdigung. Mochten auch mancherlei Bedenken bezüglich des Gelingens eines derartigen Experiments ohne Theatersaal mit Bühne und Orchesterraum bestehen, so hat doch der Erfolg dieses Abends bewiesen, daß mit gutem Willen die größten Schwierigkeiten zu überwinden sind. Vier Hannoversche Sangeskräfte unter Führung des Kapellmeisters Joh. Schüler, der mit dem Herbst an das Landestheater in Oldenburg als 1. Opernleiter übersiedelt, haben sich vereinigt, um auf einer Bädertournee, die in letzter Zeit völlig vom Spielplan verschwundene, erst durch die Neubearbeitung Dr. Kleefelds wieder ans Licht gekommene Oper „Der Blitz", des französischen Komponisten Halévy, zur Aufführung zu bringen. Dieses Werk entstand 1835, ein halbes Jahr nach dem gewaltigen Erfolge der Oper „Die Jüdin". Die gute Aufführung verschaffte diesem bald 100jährigen Werke, das hier dem Publikum eine Neuheit war, einen glänzenden Erfolg. Kapellmeister J. Schüler, der schon nach der temperamentvoll herausgearbeiteten Ouvertüre starken Beifall erntete, wußte alle Schönheiten prächtig herauszuarbeiten und fand in dem sauber spielenden und treulich folgenden Meinberger Kurorchester willige Mitarbeiter. Für die lyrischen Partien setzte Kurt Huzdorf seinen wohllautenden Tenor und Margarete Maruisch einen geschulten, ansprechenden Sopran ein, und zeigten sich allen Schwierigkeiten gewachsen. Georg Baldszun hatte mit seiner humorvollen Darstellung die Lacher auf seiner Seite und in seiner Gattin, Ili Karma-Baldszun eine treue stimmgewandte Gegenspielerin.

Was unter den gegebenen Verhältnissen auf einem Musikpodium an Bühnenausstattung erzielt werden konnte, war geschehen und so bot sich eine recht gefällige Szene eines ländlichen Salons dar. Für das Gelingen dieses Opernabends verdienen außer den Bühnenkräften die Kurverwaltung und Frau Direktor Bergen den Dank aller Zuhörer, deren es nur noch mehr sein durften.

— S. —

Wiederkehr des Geburtstages Friedrich Ludwig Jahns den Sportplatz an der Eichenallee als „Jahnplatz" zu benennen. Begründet wird der Antrag mit der hervorragenden und vorbildlichen Tätigkeit Jahns zur Schaffung der deutschen Einheit und Ertüchtigung der deutschen Jugend, Männer und Frauen, und mit Rücksicht darauf, daß die neben dem Sportplatz liegende Eichenallee von jeher die Betätigung Lagescher Einwohner im Jahnschen Sinne sah. Der Stadtrat hat die Begründung der Turngemeinde in vollem Umfange anerkannt. Im Interesse des Ansehens der Stadt und mit Rücksicht darauf, daß es zweckmäßig erscheint, alle Straßen und Plätze mit kurzen, klaren Namen zu benennen, stimmte die Stadtv.-Versammlung dem Antrag einstimmig zu. 7. Wahl von Vertretern zur 18. Mitgliederversammlung des Reichsstädtetages am 6. und 7. September 1928 in Heidelberg. Es wurden dazu 2 Herren vom Stadtrat sowie die Stadtverordneten Kiock und Mellies als Vertreter bestimmt. Als Tagesgelder wurden je Person 125 ℳ bewilligt, insgesamt 500 ℳ. 8. Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters in den erweiterten Verwaltungsrat der Lippischen Landesbank. — Es wurden gewählt: die Herren Bürgermeister Gierlichs als Mitglied und Bürgermeister Dr. Vollmer in Blomberg als sein Stellvertreter. — Zum Schluß wurden einige Mitteilungen geschäftlicher Art vom Vorsitzenden gemacht.

— **Die Kirschen an der Hagenschen Straße** sollen am Montag, nachmittags 2 Uhr, verkauft werden. (Siehe auch Bekanntmachung.)

— **Ihren schweren Verletzungen erlegen** ist am Donnerstag die kleine 9jährige Margarethe Albrink, Schötmarsche Straße 85, die vor ca. 4 Wochen am Bahnübergang von einem Motorrad überfahren wurde.

— **Die Kanalisation der Bahnhofstraße.** Stadtbaumeister Graf teilte in der letzten Stadtverordneten-Versammlung mit, daß die Anlieger Frau Bernstein (Reichskrone), Brinkmann und Reiche die Zahlung eines Kostenzuschusses abgelehnt hätten. An die Reichsbahn ist das Ersuchen gestellt, die Hälfte der Baukosten zu übernehmen. Die Antwort steht noch aus.

— **Reichskron-Lichtspiele.** „Das weiße Stadion". Dieser Film soll den vielen Millionen, denen es nicht vergönnt war, die Herrlichkeit des Engadins mit eigenen Augen zu sehen, ein möglichst schönes Bild bieten, von den sportlichen Wettkämpfen, die sich in der Olympiade von 1928 in dem großartigen weißen Stadion von St. Moritz abspielten. Alle 4 Jahre treffen sich die Sportsleute aller Nationen zu dem großen Wettkampf der Völker auf dem friedlichen Gebiete körperlicher Kraft. Zum zweiten Male wird das große Ringen in zwei getrennten Etappen ausgetragen, und den sommerlichen Wettkämpfen von Amsterdam ging die Winterolympiade zu St. Moritz, als Vorspiel einen prächtig-schwungvollen Auftakt gebend, voraus. Alles, was am Sport interessiert ist, sollte sich diesen Film nicht entgehen lassen, der den höchsten Grad von Vollkommenheit darstellt, der je auf diesem Gebiete erreicht wurde. Aber auch die Nichtsportler werden in dem Film eine hohe Befriedigung finden, sofern sie Sinn haben für die Wunder einer großartigen Natur, denn ein ebenso großer Eifer und eine ebenso große Kunst wie die Wiedergabe der sportlichen Kämpfe ist auf die Wiedergabe der Reize und Erhabenheiten des winterlichen Engadins aufgewendet. Dem zweiten Hauptfilm „Der Wilderer" liegt eine spannende Handlung zugrunde, in welcher Rudolf Rittner, Helga Thomas und Carl de Vogt die Hauptrollen spielen. Hirsche und Gemsen, Adler und Murmeltier, ja der fast verschwundene Steinbock leben auf der Leinwand ihr eigenes Leben, das zu schauen auch dem erfahrenen Jäger nicht oft vergönnt ist. All dieses Naturleben vollzieht sich in einem Landschaftsrahmen von großer Schönheit: mächtige Felsenwelt und Waldestiefen, rauschender Wildbach, Nebelwallen um Gipfel und Wipfel — deutscher Berge unsterbliche Pracht. — Das Programm bleibt bis Mittwoch auf dem Spielplan.

Horn

— **Steigender Fremdenverkehr!** Etwas verspätet hat nun auch in unserer Stadt der Fremdenverkehr eingesetzt, in den letzten Tagen sogar in erheblichem Maße. Eine auffällige Erscheinung ist allerdings, daß die bestrenommierten Gaststätten bisher nicht den erhofften Zuspruch gefunden haben. Die Mehrzahl der hier weilenden Gäste hat den Wunsch, möglichst billig unterzukommen, obwohl unsere ersten Häuser mit bekannt modernsten Räumen und erstklassiger Verpflegung gegenüber anderen Sommererholungsstätten in jeder Weise konkurrieren können. Man kann daher nur hoffen, daß restlos alle Häuser für die Anstrengungen der letzten Monate durch starken Besuch belohnt werden.

— **Billige Kirschen!** Nach langen Zeiten war es der Stadtverwaltung in diesem Jahre vergönnt, endlich aus den Kirschenanpflanzungen am Schmalen Felde klingenden Erfolg zu finden. Bei der am Donnerstag nachmittag stattgefundenen Versteigerung der Bäume hatten sich allerdings nur wenige Kaufliebhaber eingefunden. In der Hauptsache ist das auf die dringenden Arbeiten auf dem Felde zurückzuführen. Die aber, die trotz allem gekommen waren, durften sich über recht billige Kirschen erfreuen. Die vollhängenden Bäume erzielten einen Durchschnittspreis von 2.50 RM. In einem Falle ergab ein für 2.70 RM. gekaufter Baum den ansehnlichen Betrag von 47 Pfund. Ungerechnet muß man feststellen, daß der Preis spottbillig ist. Insgesamt erhielt aber der Stadtsäckel eine Einnahme, für die man bestimmt Verwendung finden wird.

— **Dautenabend.** Der hier bestens bekannte und geschätzte Sänger zur Laute Karl Blume aus Düsseldorf singt am kommenden Sonntag auf vielseitigen Wunsch der zahlreichen hiesigen Freunde im Hotel Teutoburger Hof (Bialon) seine neuesten Lieder zur Laute. Das Konzert beginnt 8.30 Uhr abends. Die Qualität des Künstlers ist bekannt. Weitere Empfehlungen dürften sich daher erübrigen.

Blomberg

— **Große Preisschießen** veranstalten aus Anlaß des Schützenfestes die alten Bürgerschützen. Neben wertvollen Warenpreisen stehen für über 1000 ℳ Barpreise zur Verfügung. Wer 60 Ringe schießt, erhält 500 ℳ, 59 Ring 300 ℳ usw. Die Ehrenpreise betragen 100, 75, 50 ℳ usw. Außerdem gibt es wertvolle Ehrendiplome für die besten Schützen. Auf dem neuen Schießstande stehen 6 Stände zur Verfügung. Auch Vergnügungsschießen finden statt.

Nachbargebiete

Herford, 6. Juli. **Aus Liebeskummer.** Die Passanten der Göbenstraße hatten am Donnerstag abend gegen 8 Uhr ein nicht alltägliches Erlebnis, als sich ein junges Mädchen in selbstmörderischer Absicht vor ein Auto warf. Es handelt sich um eine 23jährige Friseuse, die vor zwei Tagen erst von Aachen nach Herford gekommen war und hier Anstellung gefunden hatte. Das Auto ging über das Mädchen hinweg, ohne es jedoch ernstlich zu verletzen. Man hob die Unglückliche auf und ließ sie ins Krankenhaus bringen.

Soest, 6. Juli. **Tod unter einem Auto.** Auf der Fahrt von Delecke nach Soest überschlug sich kurz vor Rudorf der von Landwirt Heinrich Luhmann aus Bad Sassendorf gesteuerte Stöverwagen, wobei L. so schwere Verletzungen erlitt, daß er auf der Stelle tot war. Das Unglück ist durch plötzliches starkes Anziehen der Bremse herbeigeführt worden. L., der schon während des Krieges Militärkraftfahrer war, war schon durch unsicheres Zick-Zack-Fahren aufgefallen, er scheint nicht nüchtern gewesen zu sein.

Münster, 6. Juli. **Dem beim Gordon-Bennett-Fliegen in Amerika verunglückten münsterschen Ballonfahrer Eimermacher** ist namens des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums ein herzlich gehaltenes Telegramm gesandt worden mit besonderem Dank dafür, daß der Ballonfahrer unter Einsatz seines Lebens die münsterschen, westfälischen und deutschen Farben so wacker in Amerika vertreten hat, wenn ihm auch durch widrige Umstände der Sieg versagt blieb.

Quakenbrück, 6. Juli. **15 Jahre Zuchthaus für einen Mörder.** Vor dem Schwurgericht hatte sich der Arbeiter Otto P., Brake, wegen Mordes an der Ehefrau Rüthemann in Strückhausen zu verantworten. Sie hatten abends durch das Fenster gesehen, wie die Eheleute R. Geld zählten, waren dann in das Haus eingedrungen. Die Ehefrau wurde durch einen Schuß in die Brust getötet, während der Ehemann durch einen Schuß in den Hals schwer verletzt wurde. Beide Täter suchten die Schuld auf den anderen abzuwälzen. Das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwalts, der auf 12 Jahre Zuchthaus lautete, hinaus und erkannte gegen beide auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Wittingen, 6. Juli. **Von der Wagendeichsel aufgespießt.** Ein furchtbares Ende nahm die Motorrad-Probefahrt eines Mechanikers im Dorfe Südheim (Kreis Salwedel). Der Motorradfahrer, der eine Zündapp-Maschine steuerte, fuhr auf einen ihm entgegenkommenden Einspänner auf. Der Zusammenstoß passierte mit solcher Gewalt, daß dem Fahrer die am Fuhrwerk befindliche Scherenstange durch die Brust ins Herz drang und ihn auf der Stelle tötete.

Verbandstagung des Verbandes gemeinnütziger landwirtschaftlicher Haftpflichtversicherungsanstalten

Vor einigen Tagen fand unter dem Vorsitz des Kammerherrn von Keudell, Schloß Wolfsbrunnen, Kreis Eschwege, in Bad Harzburg, der diesjährige Verbandstag des Verbandes gemeinnütziger Deutscher landwirtschaftlicher Haftpflichtversicherungsanstalten, Sitz Kassel, statt. Sämtliche dem Verbande angeschlossenen 19 Anstalten waren dabei vertreten.

Der Verbandssyndikus, Landesrat Beck, Kassel, erstattete einen ausführlichen Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Verband sich auch in dem letzten Jahr weiter entwickelt hat. Es hat nicht nur die Zahl der dem Verband angeschlossenen Anstalten um zwei, nämlich die gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt der Westschlesischen land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Meiningen und die gemeinnützige landwirtschaftliche Haftpflichtschutzgenossenschaft, G. m. b. H., in Altenburg (Thür.), zugenommen, sondern auch die Zahl der durch die einzelnen Verbandsanstalten dem Verband angeschlossenen haftpflichtversicherten Landwirte hat sich von 300 000 auf über 325 000 Mitglieder erhöht. Diese Steigerung der Mitgliederzahl bedeutet eine Kräftigung des Verbandes, insbesondere auch der bei ihm betriebenen Mitversicherung zur gemeinsamen Tragung größerer Schäden. In dem letzten Jahre haben sich diese gegenüber der Vorzeit außerordentlich vermehrt. Es ist aber dem Verband ohne jede Mühe möglich gewesen, auch den erhöhten Anforderungen zu entsprechen. Er ist geldlich auf eine so sichere Grundlage gestellt, daß er allen, auch den höchsten und unerwartetsten Anforderungen ohne irgendwelche Mühe gewachsen ist.

An den Bericht des Syndikus schloß sich eine rege Aussprache an. In ihr kam zunächst übereinstimmend die lebhafte Befriedigung über die weitere Entwicklung des Verbandes zum Ausdruck; dann aber wurden noch zahlreiche wertvolle Anregungen gegeben, die der Verband für die Zukunft beachten wird.

Nach zweitägiger Verhandlung wurde der Verbandstag geschlossen, nachdem noch eine Reihe anderer wichtiger Angelegenheiten erledigt und insbesondere eine neue Satzung verabschiedet war, die wiederum den Versicherten eine Reihe von Vorteilen bieten wird.

Auf dem von ihm beschrittenen Wege, den deutschen Landwirten eine umfassende vorteilhafte Haftpflichtversicherung zu gewähren, wird er auch in Zukunft fortschreiten.

An den Verhandlungen nahm auch ein Vertreter des Deutschen Landwirtschaftsrates, Berlin, dieser höchsten landwirtschaftlichen Körperschaft, teil, die auf diese Weise ihre Uebereinstimmung mit den Bestrebungen des Vaterlandes bekundete.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Horn.

Geldstrafen von je 200 RM. hatten durch Strafbefehl des Amtsgerichts der Kaufmann J. C. in Warburg und der Händler M. Sch. in Bad Driburg erhalten. Sie waren beschuldigt, am 13. November 1927 außerhalb des Gemeindebezirks ihres Wohnortes ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung Waren, und zwar Felle, bei hiesigen Händlern und Schlachtern, also bei Nichtkaufleuten und nicht in offenen Verkaufsstellen, zum Wiederverkauf angekauft und ferner diese Geschäfte an einem Sonntage getätigt zu haben. Beide Beschuldigten erhoben hiergegen Einspruch. Im Hauptverhandlungstermine machten sie die Einrede der Verjährung geltend. Das Urteil des Amtsgerichts lautete auf Einstellung des Verfahrens.

Durch Strafverfügung des Landratsamtes in Detmold war der Milchhändler Fr. R. in Schlangen in eine Geldstrafe von 5 RM. genommen worden. Er wurde beschuldigt, am 6. März d. Js. gegen 8 Uhr abends mit einem zusammengekoppelten Fuhrwerke auf der Straße von Kohlstädt nach Schlangen gefahren und während der Fahrt kurz hinter der Straßenbiegung am Weinberge die äußerste linke Straßenseite benutzt zu haben und dadurch dem Straßenbahngeleise so nahe gekommen zu sein, daß beinahe ein Zusammenstoß mit der Straßenbahn erfolgt wäre. Der Beschuldigte gibt an, daß sein Gespann in den Lichtkegel der hinter ihm herkommenden Straßenbahn gekommen sei, wodurch das Handpferd gescheut und sein Sattelpferd mit quer über die Straße auf das Geleise zu gedrückt habe. Dieses sei so schnell und mit einer derartigen Wucht geschehen, daß er außerstande gewesen sei, die Pferde aufzuhalten. Er habe vorher immer mit seinem Gespann die rechte Straßenseite gefahren. Sein Einspruch zeigte keinen Erfolg, da es das Amtsgericht bei der Strafe von 5 RM. beließ.

Witterungs-Uebersicht

vom 6. Juli 1928.

Zwischen England und Skandinavien liegt heute der Kern der herangerückten sehr umfangreichen Zyklone und führt in Nord- und Mitteleuropa zu ausgedehnten Gebieten mit Niederschlägen. Ein südlicher Ausläufer liegt zur Zeit über Ostfrankreich und erstreckt sich bis zu den Alpen hinunter. Der hohe Druck ist nach Südosten abgewandert, doch ist es sehr wahrscheinlich, daß er nach Vorüberzug der großen Zyklone sich wieder mit dem atlantischen Hochdruckgebiet vereinigt und so die Herrschaft in Mitteleuropa wieder gewinnt. Vorerst aber beeinflußt noch das nordische Tief die Wetterlage, und mehrere Ausläufer werden auch uns recht wechselvolles Wetter bringen. Die Winde, meistens aus Südwest bis West wehend, können dabei zeitweise auf Nordwest drehen und dann kalte Luft heranführen, die Gewitter bedingen wird. Aufklärung wird in den nächsten Tagen nur vorübergehend eintreten.

Wetteraussichten für den 7. und 8. Juli.

Meist bedeckt, zeitweise Regen, mäßige bis frische südwestliche bis westliche Winde. Vorübergehend Aufheiterung. Temperaturen im großen und ganzen unverändert. Strichweise Gewitterbildung.

L.L.-Z.-Sport

Der Sport des Sonntags

Vor den Olympischen Spielen fallen die Entscheidungen Schlag auf Schlag. Die Meisterschaften sind die letzte Prüfung und auf Grund der Ergebnisse und gezeigten Leistungen erfolgt die Zusammenstellung der deutschen Mannschaft für Amsterdam. Den Beginn machen die Ruderer, die am Sonnabend und Sonntag in Hannover die

Meisterschafts-Regatta

zur Durchführung bringen. In den sechs Meisterschaftsrennen gehen sämtliche Olympiakandidaten an den Start. Weitere Regatten kommen noch in Schwerin, Stettin, Breslau, Höchst, Passau, Essen, Bamberg, Heilbronn und Swinemünde zum Austrag. In der Leichtathletik stehen zahlreiche kleinere Sportfeste auf dem Programm. Mit großem Interesse wird dem Abschneiden der deutschen Teilnehmer an den

englischen Leichtathletik-Meisterschaften

entgegengesehen, die bereits am Sonnabend beendet werden. Zu recht später und unpassender Jahreszeit werden die Spiele um

die Deutsche Fußball-Meisterschaft

ausgetragen. Die Vorrunde am Sonntag bringt folgende acht Treffen: Hertha-BSC — Sportfreunde Breslau in Berlin, Preußen Krefeld — Tennis Borussia-Berlin in Hamborn, Wacker München — Dresdner SC in München, Hamburger SV — Schalke 04 in Hamburg, Sp.-Vgg. Sülz 07 — Eintracht Frankfurt in Köln, Breslauer SC 08 — VfB Königsberg in Breslau, Wacker Halle — Bayern München in Halle und Preußen Stettin — Holstein Kiel in Stettin. Selbst die Freunde des Lederballes sind reichlich fußballmüde. Auch der größte Teil der am Sonntag spielenden Mannschaften ist nicht mehr in der Form wie zum Abschluß der Verbandsmeisterschaftsspiele. Ueberraschungen sind daher nicht ausgeschlossen.

Das Schwimmen „Quer durch Berlin"

dürfte am Sonntag das größte schwimmsportliche Ereignis sein. Hervorzuheben sind noch die Kreisfeste in Gotha und Dessau, sowie die Verbandsoffenen in Potsdam und Worms. In der Wasserballmeisterschaft der DT. findet am Sonntag mit den Kreisgruppenspielen die letzte Ausscheidung der Teilnehmer an den Endspielen um die Wasserballmeisterschaft beim Deutschen Turnfest in Köln statt. — Bereits am Sonnabend wird in San Sebastian die

Europameisterschaft der Schwergewichtsboxer

zwischen dem Titelhalter Paolino Uzcudun und dem deutschen Meister Haymann (München) entschieden.

Die westdeutschen Meldungen für die DSV.-Meisterschaften

am 14. und 15. Juli in Düsseldorf setzen sich wie folgt zusammen: 100 Meter und 200 Meter: Jonath, Schiller, Houben; 400 Meter: Gerz, Kitters, Schaurig; 800 Meter: Wallmer, Cohn; 1500 Meter: Walpert, Tristorff; 5000 Meter: Kip, Lomberg, Obelode; 10 000 Meter: Hüsser, Kilp, Obelode; 110 Meter Hürden: Stöckmann; 400 Meter Hürden: Jänisch; Marathonlauf: Gerhard, Reichmann, Gerull, Billing, Stellges; Staffeln: 4 mal 100 Meter: Kölner SC 99, Schwarz Weiß Essen; 4 mal 400 Meter: Kölner SC 99; 4 mal 1500 Meter: Turu Düsseldorf, Düsseldorfer SC 99; Hochsprung: Lübkemann, Busch; Weitsprung: Dobermann, Mölle, Völmke; Stabhochsprung: Baltes; Kugelstoßen: Werring, Schedder; Diskus: Paulus, Hoffmeister, Heiberg; Speer: Meidorf, Schmakeit. — Frauen: 800 Meter: Wewer; Hochsprung: Beck; Diskus und Kugelstoßen: Heublein.

Aus dem Vereinsleben

BfB. Detmold, Leichtathletik-Abteilung. Für die am kommenden Sonntag, dem 8. 7. 28., in Hamm stattfindenden Bezirksmeisterschaften sind folgende Mitglieder der Leichtathletik-Abteil. gemeldet. Senioren: Feldwebel Peper: 200 Met.; Oberschütze Breitendroich: Kugelstoßen, Diskus; Schütze Ostmann: 100 Meter; Bünte: Kugelstoßen, Diskus, Weitsprung; Lüttmann: 800 Meter; Remming: 1500 Meter. Jugendliche: Soltys-Gottlieb: 100 Meter; Engelage: Weitsprung, Speerwerfen. Die Wettkämpfe finden auf dem großen Exerzierplatz in Hamm statt und beginnen für Jugendliche vormittags um 10,30 Uhr und für Senioren nachmittags um 14 Uhr. Die Umkleideräume befinden sich in der Polizei-Unterkunft. Umkleidekabine Nr. 1. Abfahrt der Jugendlichen morgens 8.56 Uhr. Senioren 9,54 Uhr. Startkarten sind mitzunehmen.

*

Leichtathletische Vereinigung Pivitsheide. Laut Versammlungsbeschluß sind alle Anschriften nur noch an Herrn Wilhelm Budde, Pivitsheide B. H. Nr. 86 zu richten.

*

Der Arbeiter-Turn- und Sportverein „Eichenkranz" Kachtenhausen beschloß in seiner letzten Versammlung am 8. und 9 September, ein Sportwerbefest zu veranstalten.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Produktionsbericht.

wtb. **Berlin**, 6. Juli. Soweit heute Auslandsofferten für Weizen und Roggen vorlagen, lauteten sie etwas niedriger als gestern. Geschäft konnte sich jedoch auf ermäßigtem Preisniveau nicht entwickeln. Das inländische Angebot von Weizen und Roggen ist zwar ziemlich gering, genügte aber vollauf zur Befriedigung der vorhandenen Nachfrage. Gute Roggenqualitäten zur Waggonverladung bleiben für Rechnung der Provinzen gesucht. Soweit Umsätze zustande kamen, erfolgten sie auf etwa gestriger Preisbasis. Einiges Geschäft entwickelt sich jetzt auch bereits in Neuroggen, für den aber bisher in der Hauptsache Händler als Käufer auftreten, während die Mühlen Zurückhaltung üben, da Mehlumsätze zur Herbstlieferung kaum zustande kommen. Am Lieferungsmarkt bestand für Juliweizen und Roggen Deckungsnachfrage. Herbstroggen blieb ziemlich gehalten. Mehl bei unveränderten Preisen ruhig. Auch am Hafermarkt ist das Geschäft sehr still, stärkeres Angebot aus Schlesien übt einigen Druck aus. Gerste sehr ruhig.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 5. Juli. Weizen, märk., 250—51, Juli 265, Sept. 262, Okt. 262½, Tendenz still. Roggen, märk., 268—70, Juli 272½—272, Sept. 249—48½, Okt. 249—48½, Tendenz stetig. Sommergerste 243—263, Tendenz still. Hafer, märk., 251—261, Juli 257, Tendenz behauptet. Mai, waggonfrei ab Hamburg, 247—49, fester. Weizenmehl 30—34¾, Roggenmehl 35—37¾, Weizenkleie 15,4—15,65, Melasse 16,4—16,45, Roggenkleie 17½ bis 17¾, Viktoriaerbsen 46—62, kl. Speiseerbsen 35—40, Peluschken 26—27, Ackerbohnen 24—25, Wicken 25½ bis 28, bl. Lupinen 14—15½, gelbe 16—17, Rapskuchen 22,9—23, Sojaschrot 20,7—21.2, Kartoffelflocken 23,4 bis 24.

*

Dortmunder Produkten.

Dortmund, 6. Juli. Weizen inländ 26,75—27, ausländ. 29—31; Roggen inländ. 27,50—27,75, ausländ. 29—31; Hafer pomm. Weißhafer 29—30, ausländ. 27,50 bis 30 Gerste ausländ. 24—24,50; Plata-Mais 24, Cinquantino 25—25,50; Bäckermehl 34,50—35, Roggenmehl 38,50—38,75, Weizenkleie inländ. 14—15,50, Trockenschnitzel 20, Zuckerschnitzel 23—23,50. Tendenz ruhig.

*

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 6. Juli. Weizen: Manitoba III 12,20, desgl. IV 11,85, Barusso (79 Kilogr.) 12,05, Rosafé (79 Kilogr.) 12,05. — Roggen: Amerik. II 11,65, Plata 11,90. Gerste: Marokko 10,15, Karachi 10,75, amerik. Federal II 10,50, Plata 10,50, Canada III 10,80 desgl. IV 10,50. — Hafer: Plata (51—52) Kilogr.) 11,20, amerikan. Weißhafer clipped (38 lbs) II 11,20. — Mais Plata 10,60, Milo 10, Kaffir 10, Marktlage fest.

Der Versuch der Ausspähung von Fabrikationsgeheimnissen bei der J. P. Bemberg A.-G.

In diesen Tagen fällte das Amtsgericht Elberfeld ein interessantes Urteil. Angeklagt waren die Direktoren der Firma Paul Friese in Kitschau i. Sa., der Generaldirektor Paul Friese und Dir. Worf, Arbeiter der Firma J. P. Bemberg in ein Elberfelder Hotel zu dem Versuch bestellt zu haben, ihnen Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu entlocken. Das Gericht hielt die Schuld der Angeklagten für erwiesen und verurteilte sie über den Antrag des Staatsanwalts hinaus gemäß der Forderung der J. P. Bemberg als der Nebenklägerin zu je 1500 RM. Geldstrafe.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Verein der Sachsen u. Thüringer. Am Sonntag Ausflug mit Kindern nach Hartröhren. Treffpunkt 1 Uhr Alexanderplatz.

— **Wanderverein „Freie Jugend"**, Sonnabend, 7. 7., außerordentliche Versammlung im Vereinslokal. Erscheinen Pflicht.

— **Bund ehemal. 55er, Ortsgruppe Detmold.** Heute abend Ausflug zum Hermannsdenkmal. Treffen 8½ Uhr beim Lipp. Hof.

— **Geflügelverein. Detmold.** Sonntag, 7. Juli, gemeinsamer Ausflug nach Geflügelfarm Kettelhake. Treffpunkt 1,45 Uhr mittags am Lippischen Hof.

SB. Arminia Hiddesen. Heute abend 8½ Uhr Versammlung in der „Frischen Quelle".

Landwehrverein Pivitsheide W.H. Sonnabend, 7. Juli, Monatsversammlung im Kohlpott. — Sonntag, 8. Juli, 2½ Uhr nachm., Antreten zur Beerdigung des Kameraden Huneke.

Jungdeutscher Orden, Gefolgschaft Dörenschlucht. Sonntag, 8. Juli, 7 Uhr morgens, (Schmiede Mosbagg, Pivitsheide). Teilnahme der Jungbrüder Pflicht.

Jungdeutscher Orden, Gefolgschaft Diestelbruch. Nächster Bruderabend am Sonnabend, 7. Juli, 8 Uhr, in Mosebeck bei Gastwirt Brinkmann.

Jungdeutscher Orden Cappel. Nächster Bruderabend am Dienstag, 10. d. Mts., 8 Uhr, in Wöhren.

RSB. Waddenhausen. Heute abend, 8½ Uhr, Monatsversammlung im „Löwen".

Kleine Chronik

Wozu ein Flugzeug gut ist.

Ein merkwürdiger Zwischenfall in Britisch Nigeria zeigt recht eigenartig, daß das moderne Flugzeug sich auch für Zwecke verwenden läßt, die man wohl bisher kaum ahnte. In Nigerien hatte sich ein Eingeborenenstamm geweigert, die ihm auferlegten Steuern zu zahlen. Dieses führte zu umfangreichen und gefahrvollen Expeditionen, da in der Regel nur mit militärischer Gewalt solchen widerspenstigen Schwarzen beizukommen war. Doch eines Tages erschien ein Flugzeug am Himmel und ließ sich unter den Aufsässigen nieder. Der Eindruck war niederschmetternd, denn das war den guten Schwarzen doch noch nicht passiert, daß ein Weißer zu ihnen vom Himmel kam, und in ihrem Aberglauben dauerte es auch nicht lange, bis der Häuptling bei den englischen Beamten mit den Steuern erschien und erklärte, es wäre unmöglich, mit einer Regierung zu streiten, die Menschen durch die Wolken senden könnte.

*

Multimillionäre in den Vereinigten Staaten.

Nach einem offiziellen Bericht der amerikanischen Finanzverwaltung gab es in den Vereinigten Staaten im Jahre 1926 226 Personen, die sich eines persönlichen Einkommens von mehr als einer Million Dollar erfreuten. Von diesen Multimillionären besaßen 14 ein Einkommen von über 5 Millionen Dollar. In den Vereinigten Staaten wird der Staatsbürger erst zur Einkommensteuer herangezogen, wenn er Einnahmen von jährlich wenigstens 5200 Dollar oder 21840 ℳ hat. Dazu sind die Steuerermäßigungen auch in dieser Steuerklasse zahlreich und recht beträchtlich.

*

Die Katze im Raketenwagen.

Der Bund für Katzenzucht und Katzenschutz in Hannover beschäftigte sich in einer Protestversammlung mit dem Schicksal der Katze, die die Fahrt in dem Opelschen Raketenwagen mitgemacht hat und dabei, wie inzwischen festgestellt worden ist, den Tod gefunden hat. Es wurde eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: „Die Mitglieder des Bundes für Katzenzucht und Katzenschutz sowie die versammelten Tierfreunde Hannovers erheben Protest dagegen, daß man eine Katze als Versuchsobjekt in den Raketenwagen setzte, wobei das Tier elendiglich zu Tode kam." Es ist nett von dem Bund für Katzenschutz, daß er sich seiner Freunde annimmt. Aber im Dienste der Wissenschaft und Technik müssen Opfer gebracht werden, unter denen eine Katze sicher nicht das schwerste ist.

*

Der Film als Beweismittel.

Der amerikanischen Naturforscher William Beebe behauptet, daß die braven Haifische bisher nur verleumdet worden seien und überhaupt keine Menschen fräßen.

Zum Beweis seiner neuen haifischfreundlichen Theorie will er in einer von Haifischen „bevölkerten" Meeresbucht bei Florida tauchen und neben seiner intakten Persönlichkeit auch einen Filmstreifen mitbringen, der das friedliche Nebeneinander von Haifisch und Mensch zeigen soll.

Man wird auf Mr. Beebes Wiederkehr und den Haifischfilm gespannt sein.

*

Habelmann macht sich Gedanken...

I.

Die amerikanische Regierung hat nun endlich den Entwurf des angekündigten Antikriegsvertrages herausgebracht. Darin heißt es: „Die Hohen vertragschließenden Teile erklären hiermit feierlich im Namen ihrer Völker, daß sie das Mittel des Krieges zur Lösung internationaler Streitigkeiten verdammen, und daß sie auf ihn als Werkzeug nationaler Politik zur Regelung ihrer gegenseitigen Beziehungen verzichten."

Man mag zu diesem Vertrag stehen wie man will — Habelmann freut sich ehrlich darüber, ist auch vollkommen davon überzeugt, daß damit der Krieg aus der Welt geschafft ist. Selbst für den Fall, daß über die Auslegung der Paragraphen dieses Vertrages Meinungsverschiedenheiten entstehen sollten, steht Habelmann keineswegs schwarz.

Es gibt ja allenthalben — abgesehen von verschiedenen im letzten Weltkrieg besiegten Staaten — noch genug Bombengeschwader, Giftgase und sonstige Waffen in der Welt, um solche Meinungsverschiedenheiten in punkto Weltfrieden ohne weiteres zu bereinigen...

II.

Herr Lloyd George läßt in der englischen Presse mitteilen, daß er beschlossen habe, seine journalistische Tätigkeit aufzugeben, „obwohl er in den letzten Jahren durch Zeitungsartikel vier Millionen Mark verdient hat". Er wolle sich nunmehr vollkommen der Wiederbelebung der Liberalen Partei widmen.

Habelmann, der mit seinen „gemachten Gedanken" kaum die Hälfte von dem verdient hat, was Herr Lloyd George durch sein fleißiges Gehirn hereinbrachte, kann dieses große Opfer nachfühlen.

Wie aber nun, wenn Herr Lloyd George, Pechvogel, der er nun einmal ist, ganz zufällig bei der „Wiederbelebung" noch mehr verdient als vorher?

Ob er sich dann aufhängt?

III.

Die deutsch-französischen Beziehungen sollen jetzt sogar im Autotempo inniger werden. So liest Habelmann, daß der „Eiserne Gustav" mit seiner Droschkenfahrt, und auch der neueste Held, der Orgeldreher Boehm, genannt der „Stählerne August", der zu Fuß nach Paris orgelt, längst überholt sind, denn ein „Locarnoauto" machte sich von der französischen Hauptstadt auf den Weg, um Berlin Frankreichs Freundesgrüße zu übermitteln. Von der Feindschaft soll man, wie berichtet wird, etappenweise zum Mißtrauen, vom Mißtrauen zur Höflichkeit, von dieser zur Herzlichkeit und schließlich zur Freundschaft gelangen! Habelmann ist ganz gerührt und vollkommen überzeugt, daß diese Etappen erreicht werden.

Bei dieser Gedankenarbeit fällt ihm jedoch das neueste Telegramm in die Hände, das von der französischen Justiz am deutschen Rhein berichtet. Da hat ein Beleidigungsprozeß vor dem französischen Kriegsgericht in Gonsenheim am Main getagt, der eine Französin und eine deutsche Familie betraf. Die Französin erhielt als Strafe einen Frank Buße, die deutsche Mutter mit Sohn und Tochter zusammen elf Monate Gefängnis und zweitausend Mark Geldstrafe. „Hier stimmt mal wieder etwas nicht", denkt Habelmann, „wo wir doch jetzt das Locarnoauto haben. Das Locarnoauto ist also doch noch nicht das Richtige! Vielleicht wenn Fritz von Opel sein Raketenauto — —?"

IV.

Bei dem diesjährigen internationalen Polo-Turnier begrüßte der Präsident des Berliner Polo-Klubs die siegreiche Wiener Mannschaft, die gegen eine englische Mannschaft gespielt hatte, mit einer englischen Ansprache. — So etwas gehört wohl zum guten Ton, meint Habelmann. Und da Habelmann auch weiß, was sich für ihn gehört, ist er fest entschlossen, von seiner Seite einen Präsidentenposten anzunehmen, wo internationale Spiele zum Austrag kommen.



V14

Haben Sie Ihr VIM Gratismuster schon ausprobiert?

Die früher angekündigte Musterverteilung ist nun abgeschlossen, und gewiß haben Sie sich überzeugt, wie sehr Ihnen VIM das Putzen und Scheuern, das Reinigen all Ihrer Haus- und Küchengeräte erleichtert und Sie durch seine wunderbaren Eigenschaften erfreut. VIM putzt und poliert alles. Verwenden Sie es ausschließlich auf feuchtem Lappen.

Sollten Sie bei der Musterverteilung versehentlich übergangen sein, so schreiben Sie uns, damit wir Ihnen eine Probe senden.

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.-G.
MANNHEIM-RHEINAU.

Nachbarschaftshilfe

Am Montag, 9. Juli 1928, helfen an der Nachbarschaftshilfe und auf dem Wege die Stimmen — soweit sie jetzt noch sind — auf den gemeinsamen Hymnus, deutschlandsingend gegen Barpathing verstärkert werden. Der Verkauf beginnt nachmittags 1 Uhr an der Hagenschenstraße.

Lage, den 6. Juli 1928.

Der Stadtrat. Sierlichs, Bürgermeister.

Falkenkrüger Flaschenbier

hell und dunkel

Liefert bei sauberster Abfüllung

A. Nolte, Lage Hallesche Str. 18 Telephon 180.

Brautkränze

frische und künstliche, Gold u. Silber

Brautschleier

abgepaßt und vom Stück, in großer Auswahl vorrätig

M. Klügge, Detmold

Fernruf 593 Hermannstr. 28

Gust. Möllmann & Co.

Detmold (230

Telefon 79 Weinstr. 4

Kohlen-Groß- u. Kleinhandel

empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.60
Holl. Tafelkäse (rote Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.80
Schweizer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 4.80
Chamer Art (rot gewachst)	9 Pfd.	ℳ 4.80

Gute schnittfeste Ware, hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto u. Verpackung ℳ 1,— extra.

Otto Damm, Käsefabrik, Hamburg 39 a 148

8807

Möbel größte Auswahl

komplette

Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel, Matratzen, Polster

Kochmöbel, Flurgarderoben

Rudolf Blanke

Telefon 810 Detmold Krummestr. 9

Anfertigung nach gegebenen Entwürfen

(11955

Pianos gute Fabrikate kaufen Sie preiswert (8512

Musikhaus Ackermeier, Detmold, und H. Ackermeier, Lage, Lemgoerstraße 59

Stimmungen und Reparaturen prompt

Patent-Ingenieur

Ernst Halgis (994

beeid. Sachverständiger

für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld

Bielefeld, Herforder Str. 16, Nähe Hauptpostamt

Patentbüro Köchling

Magen-, Darm- und Gallensteinleiden

Krankheiten der Atmungsorgane, Rheumatismus, Nervenleiden, Epilepsie, Hautkrankheiten, Skrofulose, Blutarmut behandelt erfolgreich

Frau Grabe

Heilpädagogin für Homöopathie, Biochemie, Naturheilverfahren (8372

Sprechstunden jeden Dienstag von 9—5 Uhr in Lemgo, Hansastraße 14.

Rote Kugelform-Käse

rote Brotform-Käse, gelbe Tilsiterform-Käse, per Pfd. nur 24 Pfg. bei Abnahme von größeren Quantitäten. 5-Pfd.-Probe-Postkoll aller 3 Sorten Mk. 2.95 ab hier per Nachnahme.

H. Krogmann, Käsefabrik

8051) Norddorf (Holst.) Nr. 336

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Wiese

Hörsterbruch, den 6. Juli 1928.

Danksagung.

Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres geliebten Sohnes in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Krüger

Vahlhausen, den 6. Juli 1928.

Trauerbriefe

und

Danksagungskarten

liefert schnell und billig

Meyersche Hofbuchdruckerei

Detmold, Paulinenstraße 14.

Verkaufsforum der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Lippe, Landwirtschaftsverbände, der Lippischen Tierzuchtverbände, der Lippischen Pferderennen und der Forstverwaltung.

Lippische Landwirtschaftsschau

Landesausstellung

Alte Hansestadt Lemgo, vom 13. bis 15. Juli 1928.

Ausstellungsabteilungen:

Tierschau: Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Bienen Bienenzucht.

Pflanzenproduktion: Pflanzenbau u. Düngerwesen, Schädlingsbekämpfung, Land- u. Forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

Maschinen: Land- u. forstwirtschaftliche Groß- u. Kleinmaschinen, Geräte und Gebrauchsgegenstände, Bedarfsartikel der Land- u. Forstwirtschaft und Nebengewerbe.

Milchwirtschaft: Milchwirtschaftliche Maschinen u. Geräte, Melk- und Milchverarbeitungsanlagen, Molkereiprodukte.

LLL

Jagdausstellung: Jagdtrophäen und Jagdwaffen, Jagdhundesport

Ferner: Reitsportliche Darbietungen, Motorschaupflügen und Wettbewerb, Militär- und Zivilkonzerte, Tanz.

Ausstellungsbedingungen und Anmeldeformulare zu beziehen von der Geschäftsstelle: Lage i. L. Sedanplatz, Fernsprecher Nr. 180.

6386



Adreßbuch

Detmold 1928

ist erschienen

Preis 5.— Mk.

Sofortige Bestellungen erbeten

Meyersche Hofbuchhandlung

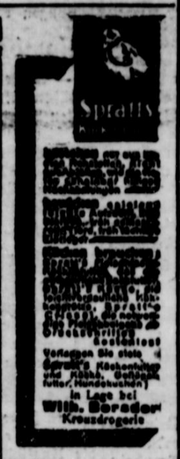
Paulinenstraße 14.

9/30 Preste-Lieferwagen

vollständig neue Karosserie, neu lackiert, versteuert u. zugel., erstkl. Wagen, für jedes Geschäft geeign., aus Privatbesitz bill. z. verk. Schriftl. Angeb. u. 9109 a. d. Gesch. d. Landesztg.



5604



Die gegen Frau Anna Klay ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. (9100

Frau Minna Meises.

Kachtenhauserheide, den 3. Juli 1928.

Silbermühle

Sonntag, ab 7½ Uhr nachmittags

Konzert

Eintritt frei. Eintritt frei

Entlaufen Deutsche Dogge

ein Jahr alt, Farbe braun, trägt Hundemarke Nr. 100 d. Stadt Bückeburg, auf den Namen Greif hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. (9056

Th. Schmidt & Co., Zigarrenfabrik., Lemgo.

Sie trinken so manchmal, wer

Wolffs Kaffee

trinkt, bleibt dabei.

Wolffs Lebensmittelhaus u. Kaffeerösterei, Detmold, (9115 Schülerstr. 7.

Ein

Ziegelei-Anteil

zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. Nr. 9111 a. d. Gesch. d. Landesztg.

Kirschen a. d. Ertertal, frisch v. Baum Stachelbeeren a. Tagespr. z. Zt. Pfd. 35 Pfg. bei Abholung 30 Pfg. Später alles Obst während d. Saison

Nebling, Obstanlagen, Friedrichshöhe b. Bremke (Lippe), Station Bögerhof. Anruf: Öffentliche Fernsprechst. Friedrichshöhe, Grasch. Schaumb.

Landestheater

Sonntag, 8. Juli

19.45 Uhr

Der Garten Eden

Krug zum grünen Kranze

Heute, Sonnabend:

Bunter Abend

verbunden mit Thüringer Bratwurtessen (Rost gebraten).

Verstärkte Kapelle.

Es ladet freundlichst ein J. Mirenfeld.

Hotel Friedenstal

(Hopperkrug)

Sonnabend abend ab 8½—9 Uhr:

Gesellschaftsabend

mit Tanz

Bei schönem Wetter:

Sommerfest

Überraschungen. — Für Sekt- und Weinstube getrennte Räume. Sekt glasweise. Mixgetränke Bowle glasweise.

Vorzügliche Kapelle.

Gasthaus Lindenhof

Holzhausen-Externsteine.

Sonntag, 8. Juli

Konzert

Eintritt frei

BETTEN,

Pedern, Daunen und Bettinlett-Stoffe

kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Fernsprecher 13677,2

Schreibmaschinen



Hans Klix, Detmold

jetzt Hornsche Str. 22

6216

Teppiche — L. Aufer Tisch-, Divan- u. Steppdecken ohne Anzahlung 1.10 Monatsraten Aufer

Aufer & Glück

Frankfurt a. M. 236, Schreiben Sie sofort! (4028

WESERHÜTTE



Eisenwerk Weserhütte A.-G.

Bad Oeynhausen i. W.

(12508

Energischer tüchtiger Meister

für mittlere Küchenmöbelfabrik m. Serienfabrikation zu sofort o. später gesucht. Gefl. schriftl. Angebote unter Nr. 9116 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Buchhalter

32 J. alt, lange Jahre bei Küchenmöbelfabrik tätig, der in der Lage ist, einen Betrieb selbst. zu leiten, Bilanzen zu ziehen u. Steuerfragen zu bearbeiten versteht, sucht sich

zu verändern

Antritt kann sofort erfolgen. Vers. ist auch bereit, für mittlere u. kleine Betriebe tage- bzw. stundenweise die Bücher zu führen und auch sonstige schriftliche Arbeiten zu erledigen. Schr. Angeb. u. Nr. 9021 a. d. Geschäftsstelle der Landesztg.

Bäcker und Konditor, 21 Jahre alt, in beiden Fächern flott, sauber u. perfekt, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, p. sof.

Stellung

Angebote an Rudolf Mariens, Mosebeck 12 bei Detmold. (9122

Mehrere tüchtige

Tischler

sowie ein tüchtiger

Beizer u. Polierer

sofort gesucht.

Meier & Anlenberg, Blomberg. (9124

Knecht

von 18 bis 20 Jahren zum 1. 8. gesucht. (9096

Fritz Reinecking, Alverdissen.

Die (9102

Vertretung

von einer leistungsfäh. Möbelfabrik i. Tischen, Stühlen, Küchen, Wohn- u. Speisezimm., Salons nebst Schlafzimmern w. v. einem älteren, tüchtigen Verkäufer gesucht.

Näheres

N. Oppenheim, Kassel, Kölnischestr. 71.

Vertretung

Eingeführte Hamburger Obstgroßfirma sucht tüchtige Vertreter für die Erweiterung ihrer Organisation. Fleißige Herren, die bei der Industrie und Landwirtschaft gut eingeführt sind, wollen sich zur Bekanntgabe der Konditionen melden. Besitzer von Autos oder Motorrad werden bevorzugt. Gefl. Angebote unt. H. G. 1188 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36. (9108

Wegen Verheiratung des jetzigen (4½ Jahre hier) suche zu sofort o. 15. Juli tüchtiges (9057

Hausmädchen

Domäne Barntrup.

Junq. Mädchen

im Alter von 16—20 Jahren, welches sämtl. Hausarbeit m. d. Hausfrau verrichten muß, n. Winterberg in Westfal. gesucht. (9105

Auskunft bei

M. Klügge, Hermannstr. 35.

Wegen Erkrankung d. jetzigen zum 15. d. Mts. oder 1. 8. f. kinderlosen Haushalt tüchtiges

Mädchen

gesucht nach Schötmar, welches auch Erfahrung hat in der bürgerlichen Küche, nicht unter 20 Jahren. Schriftl. Angebote unter 9061 a. die Gesch. d. Landesztg.

Mädchen

15—17 Jahre, evangel., sauber und kinderlieb, für Haushalt per bald gesucht. (9108

Frau Hedwig Langer, Bielefeld, Rohrteichstr. 7.

Tüchtiges Hausmädchen

das schon in besserem Haushalt tätig war u. schriftlich gesinnt ist, m. zum 1. August od. später gesucht. (9072

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Frau Fabrikant Lepper Bielefeld, Detmolder Str. 150.

Suche per sofort oder 15. Juli ein tüchtiges

Mädchen

zur Führung ein. Wirtschaft nach Detmold. Selbiges muß auch im Kochen bewandert sein. Meldungen an (9065

G. Stille, Wirtschaft, Falkenbier bei Herford. Telefon 2495.

Junge Frauen

u. Töchter erhalten gewissenhafte Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden ihrer Kleider und Wäsche jeder Art bei

Emilie Simon Emilienstraße 10, 1. Et.

Für Berufstätige: Abendunterricht. (12803)

Fleißige

Frauen

für Gartenarbeit ges.

Nosse Gärtnerei am Friedhof

Fräulein

36 J., sucht Stellung zur selbst. Führg. e. kl. Haushalts. Schriftliche Angebote u. Nr. 1000 a. d. Bezirksgeschäftsst. d. Landesztg. in Lage.

Eine b[illegible]

ältere Frau

oder Mädchen, die auch etwas Krankenpflege versteht, wird gesucht f. eine alte Dame. Zu melden u. Nr. 9128 an d. Gesch. d. Landesztg.

Wildschwein

im Anschnitt

Milchmastkälbchen

Poularden

Suppenhühner

empfiehlt billigst

Wildhandlung Kate

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (eventuell Kochgelegenh.) an Ehepaar zu vermieten. 9120) Langestr. 16, II.

Suche ein leeres Zimmer (auch Werkstattraum) zu mieten. Schriftl. Angeb. u. 9114 a. d. Gesch. d. Landesztg.

Beamtenwitwe sucht

5—6-Zimmer-Wohnung

zum 1. 10. oder früher in Detmold oder Umgebung.

Schriftl. Ang. u. Nr. 8939 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

---

5 bis 6räumige Wohnung

oder Einfamilienhaus mit Garten in Detmold oder nächster Umgebung per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. (Evtl. späterer Kauf.)

Schriftl. Angeb. mit näherer Angabe und Preis unter Nr. 9064 a. die Geschäftsstelle der Landeszeitung erbeten.

Grundstücksverkauf

Am Sonnabend, dem 14. Juli, nachm. 4 Uhr, verkaufe ich in der Strüverschen Gastwirtschaft in Wahrenholt b. Hemeringen die Anbauerstelle Nr. 125 mit 5 Morgen Land öffentlich meistbietend. (8850

H. Gößke beeidigt. Auktionator

Für sofort ein tücht.

Küchenmädchen

gesucht. Zu melden

Hotel zum Hermann, Detmold. (9127

Tüchtigen (9098

Brenner

sofort gesucht.

Ziegelei Simmern, zu melden bei Ziegeleimeister Simon Beinhorn, Rannhausen bei Simmern (Hunsrück).

Suche für sofort einen

Dienstleher

und einen

Former

für Sandstrich.

Kruppsche Ziegelei Bochum-Hordel Hüllerbachstr. 64

Herm. Fiskies, Ziegelm. (9022)

Sende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019

Landknechte

Metzger, Burschen, Viehfütterer usw., sowie

Ziegelarbeiter

August Ruthe

gew. Stellenvermittler Berlin N. 4

Eichendorffstraße 16 Tel. Norden 6709

Bücher für Sie

Halbleinenband mit farbigem Umschlag

1.85

1. Kügelchen, Jugenderinnerungen
2. Brachvogel, Friedemann Bach
3. Scheffel, Ekkehard
4. Maupassant, Der schöne Freund
5. Balzac, Drolligie Geschichten
6. Flaubert, Madame Bovary
7. Sienkiewicz, Quo vadis?
8. Storm, Schimmelreiter
9. Keller, Züricher Novellen
10. Manteggaza, Hygiene der Liebe
11. Manteggaza, Physiologie d. Liebe
12. Manteggaza, Geschlechtsverhältnisse des Menschen
13. 1001 Nacht, Erzählungen
14. Sodineau, Die Renaissance
15. Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simplizissimus
16. Heinse, Ardinghello
17. Hoffmann, Elixiere des Teufels
18. Hoffmann, Nachtstücke
19. Poe, Seltsame Geschichten
20. Stendahl, Äbtissin v. Castro
21. Wallace, Ben Hur
22. Wilde, Bildnis des Dorian Gray
23. Wilde, Märchen
24. Cervantes, Don Quixote
25. Immermann, Der Oberhof
26. Hauff, Lichtenstein
27. Flaubert, Salambo
28. Goethe, Faust 1. u. 2. Teil
29. Casanova, Memoiren
30. Boccaccio, Decameron
31. Dostojewski, Der Spieler
32. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji
33. Megid, Die Hosen des Herrn von Bredow
34. Busch, Maler Nolten
35. Francois, Reckenburgerin
36. Meinhold, Bernsteinhexe
37. Kleist, Michael Kohlhaas
38. Keller, Martin Salander
39. Heine, Buch der Lieder
40. Murger, Bohème
41. Turgenjew, Väter und Söhne
42. Jacobsen, Marie Grubbe
43. Prevost, Manon Lescaut
44. Dumas, Graf von Monte-Christo
45. Laclos, Gefährliche Liebschaften
46. Habberton, Helenes Kinderchen
47. Tolstoi, Die Kreutzer Sonate
48. Stevenson, Die Schatzinsel
49. Weber, Dreizehnlinden
50. Scalfield, Reisitenbuch
51. Mark Twain, Tom Sawyer
52. Bilscher, Auch Einer
53. Gerstäcker, Flußpiraten
54. Gerstäcker, Regulatoren
55. Dumas, Halsband der Königin
56. Hugo, 1793, Jahr des Schreckens
57. Dumas, Drei Musketiere
58. Dumas, 20 Jahre nachher
59. Kierkegaard, Tagebuch e. Verführers
60. Freytag, Soll und Haben, Bd. 1
61. Freytag, Soll und Haben, Bd. 2
62. Freytag, Die verl. Handschr., Bd. 1
63. Freytag, Die verl. Handschr., Bd. 2
64. Strindberg, Leute auf Hemsö
65. Strindberg, Am offenen Meer
66. Gerstäcker, Tahiti
67. Meyrink, Der Golem
68. Geisterfam, Geschichte eines Unglücklichen
69. Zola, Nana
70. Anatole France, Die Götter dürsten
71. Strindberg, Heiraten
72. Strindberg, Das rote Zimmer
73. Hugo, Der Glöckner von Notre Dame
74. Gerstäcker, Gold
75. Gerstäcker, Unter dem Aequator
76. Balzac, Die Frau von 30 Jahren
77. Sanson, Henker von Paris
78. d'Aurévilly, Die Teuflischen
80. Michaelis, Rachel van Grooten
81. Shaw, Der Amateur-Sozialist

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold

Paulinenstraße .. Ecke Grabbestraße

Kraftfahr-Schule Lage i. L.

dem Technikum Lage angegliedert.

Ausbildung von Chauffeuren u. Herrenfahrern für Automobile u. Motorräder aller Klassen. Gründl. Ausbildung durch tücht. Ingenieure. Modern eingerichtete Werkstätten mit vorzüglichen Lehrmitteln. Eintritt täglich. Damen sind zur Sonderausbildung zugelassen.

Auskunft erteilt das (8810

Sekretariat des Technikums Lage.

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback

Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei

Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27

In Lage zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (16067

Heiligenkirchen

Anläßlich des Jugendwettkampffestes findet am Sonntag, dem 8. Juli, im Gasthof zur Lipp. Rose ein (9099

Tanzkränzchen

statt. Anfang 4 Uhr. Ia Musik.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Besucht das (9110

Preisschießen in Blomberg

am Sonntag, dem 8. Juli.

Über 1000 RM. Barpreise. Wertvolle Warenpreise und Diplome.

Inserieren bringt Gewinn

Bad Salzuflen-Schötmar

Notieren Sie meine Adresse!

Für prima Mastgeflügel!

laufende Abnehmer, evtl. werden auch solvente Wiederverkäufer bzw. Vertreter gesucht, die in Hotels, Pensionen usw. gut eingeführt sind.

Hermann Höfemeyer

Osnabrück, Tel. 419

Zeitschriften

Lieferung frei Haus

Bestellungen jederzeit

Buchhandlung Georg Schade

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Evangelisch-reformierte Gemeinde Bad Salzuflen. Sonntag, den 8. Juli 1928 (5. Sonntag nach Trinitatis). 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Krumme; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Festgottesdienst d. Elchenkreuzverbandes, Pastor Engels, Osnabrück; Montag, 8½ Uhr: Jungfrauenverein; Dienstag, 8½ Uhr: Kirchenchor; Mittwoch, 8½ Uhr: Bibelstunde.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Sonntag, den 8. Juli (5. nach Trin.) 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Superint. Peters; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Dienstag, 8½ Uhr: Kirchenchor; Freitag, 8½ Uhr: Bibelstunde; Sonnabend, 8½ Uhr: Posaunenchor.

Evangelische Gemeinschaftspflege. Sonntag, 2½ Uhr: Jugendbund, 8½ Uhr: Evangelisationsversammlung; Montag, 8½ Uhr: Jungmännerstunde, 8½ Uhr: Blaukreuzverein; Dienstag, 8½ Uhr: Männerstunde, Altpf. 6½ Uhr: Frauenstunde, Koch, Benkefr., 8½ Uhr: Jungmädchenstunde; Mittwoch, 8½ Uhr: Singen; Donnerstag, 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Schötmar. Sonntag, 8. Juli. 9 Uhr: Pastor Butterweck; 10 Uhr: Pastor Hunecke; (Feier des hl. Abendmahls am 15. Juli); 3 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund; Montag, 8½ Uhr: Blaukreuzstunde; Dienstag, 3 Uhr: Frauenstunde im 1. Pfarrhause, 8½ Uhr: Kirchenchor; Mittwoch, 6 Uhr: Jungschar, 8 Uhr: Jungmädchenverein, 8½ Uhr: Jugendbund; Freitag, 8½ Uhr: Bibelstunde, Pastor Hunecke.

Vereinshaus in Salbach. Sonntag, 8. Juli: Pastor Butterweck.

Habe meine (8881

Praxis

von Markt 10 nach Allee-Straße 5, gegenüber Hotel Kaiserhof,

verlegt

Oswin Lehmann, Dentist,

Bad Salzuflen.

Wer verkauft

Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Bauterrain? Sofortige Angebote an P. Melle, Bremen, Gösselstr. 35.

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Sonntag bei guter Witterung anläßlich des Reit- und Fahrturniers: Große Parkbeleuchtung mit Feuerwerk.

Montag, 8½ Uhr: Karl Blume zur Laute.

Dienstag, Kurtheater: Die Fledermaus. Gastspiel Else Kochhann.

Mittwoch: 2 Militärkonzerte.

Donnerstag, Kurtheater: Prima Ballerina.

Freitag: Außergewöhnliches Künstlerkonzert. Solistin: Opernsängerin Elda Lau.

Sonnabend, Kurtheater: Über'n grohen Teich.

Sonnabend: Kurhausball. (8849

Kurtheater

Sonnabend, 7. Juli

20 Uhr

Gastspiel Margarete Boelling-Krückeberg

Ingeborg

Gesucht für eine alte Dame zum 1. August

möbl. Zimmer

mit voller Verpflegung vorläufig f. 3 Monate. Angebote mit Preisangabe an die (8847

Bremischer Nachrichten, Bremische.

Achtung! Achtung!

Für Ausflüge, Vereins- und Gesellschaftsfahrten empfehle ich den geehrten Bewohnern von Bad Salzuflen u. Umgegend meinen

Omnibus für 16—18 Personen

zu mäßigen Preisen und sichere prompte und reelle Bedienung zu

O. Kühn, Bad Salzuflen.

Gradestraße 2 Telefon 379

Führer für die Reisezeit

Unteritalien 7.50 Mk.
Nord-Tirol und Vorarlberg 5.— Mk.
Süd-Tirol und Gardasee 4.50 Mk.
Der Rhein 4.50 Mk.
Südbayern 4.— Mk.
Ostseeküste v. Memel b. Flensburg 3.50 Mk.
Weserberge und Teutoburgerwald 2.50 Mk.
Harz 3.75 Mk.
Allgäu und Bregenzer Wald 3.— Mk.
Nordseebäder 2.— Mk.
Rhein-Reise 2.— Mk.
Dresden und Umgebung 2.— Mk.
Lüneburger Heide 2.— Mk.
Engadin und Davos 2.— Mk.
Der Bodensee 1.75 Mk.
Potsdam und Umgebung 1.50 Mk.
Hannover und Hildesheim 1.50 Mk.
Harz (kleine Ausgabe) 1.00 Mk.
Berchtesgadener Land 1.50 Mk.
Kassel und Wilhelmshöhe 1.50 Mk.
Köln 1.20 Mk.
München 1.50 Mk.
Reisen im Schweizerland 1.— Mk.
Eisenach und die Wartburg 1.— Mk.
Reisekarte 1.— Mk.

Vorrätig in der

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Paulinenstraße .. Ecke Grabbestraße

Gebrauchte Holzbearbeitungs- u. Werkzeugmaschinen

billig abzugeben.

Baer & Rempel, Bielefeld.

Schäferhund

mit gut. Stammbaum umständeh. billig abzugeben.

Heinrich Blankenburg, Lemgo, Opingstr. 46.

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

8/38 PS Mercedes-Benz

Innenlenker-Limousine, wenig gefahren, zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. Nr. 9113 a. d. Gesch. d. Landeszeitg.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. (9104

Gröber, Seminarstr. 14

Fabrikneue (9118

Küche

preiswert zu verkaufen.

Meierstr. 8.

---

1 Eisgenfenster

fast neu, Größe 180×95

1 Pliegge

mit Seil, 22 Met. lang, fast neu, billig zu verk.

Heinrich Klöpper, Hiddesen 188.

Jüngere gute

Milch- und Zugkuh

zu verkaufen. (9131

Schmidt, Waddenhausen Nr. 83.

Gut erhaltene (9126

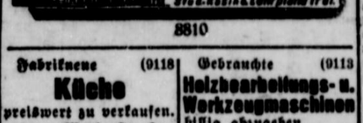
Kochmaschine, Kinderbett, weiße Bank (Truhe) zu verkaufen.

Lagesche Str. 31, I.

In Lage

nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Kaiserliche Straße 22 (Fernruf 344) jederzeit Anzeigen entgegen.

Trauerbriefe u. sämtl. Druckſachen schnellstens.



8810